

# GEMEINDEBRIEF

# St. Marien

## am Markt

35. Jg | Nr. 124 | November 2011

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

### IN DIESEM BRIEF

10 Jahre Küster-Dienst

SEITE 4

Jahresthema 2012: Psalmen

SEITE 6

Staatsbesuch

SEITE 7

Jugendseiten

SEITE 12 – 13

Musik in St. Marien

SEITE 14 – 16

Terminkalender

SEITE 26 – 28



Lichterglobus St. Marien

Foto: Annemieke Speldrich | Fotostudio Bettina Meckel

# Mache dich auf, werde licht...

In der Adventszeit lädt wieder der Weihnachtsmarkt vor den Türen der St. Marien-Kirche ein zu Begegnungen und Besorgungen. Wer durch die Türen in den Innenraum der Kirche tritt, wird bei einem Rundgang irgendwann auf den kleinen Raum im Turm unter der Orgelempore aufmerksam – und auf den Lichterglobus darin.

Diese geschmiedete Weltkugel mit ihren brennenden Kerzen lädt geradezu ein, selbst ein Licht anzuzünden und sich einen Augenblick der Ruhe zu gönnen, der Stille zum Nachdenken oder Beten.

Viele Menschen nehmen besonders in der Vorweihnachtszeit diese Möglichkeit wahr. Die besetzten Kerzenhalter sprechen für sich. Die Kerzen im Innern sorgen darüber hinaus für eine beeindruckende Strahlkraft dieser Weltkugel.

So wird der Lichterglobus – nicht nur, aber besonders – in der Adventszeit zu einem verheißungsvollen Zeichen: Rund um den Erdkreis wird es hell und warm durch Menschen, die sich dem Licht nähern; die sich bescheinen lassen von der Helligkeit, berühren lassen von der Wärme.

Der Lichterglobus ist ein Symbol, ein sichtbares Zeichen für das, worum es den biblischen Freudenboten rund um Bethlehem geht. Sind sie doch überzeugt davon, dass die Welt etwas erwarten kann, das ihren Blick verändert. Die Sicht wird schon in der Erwartung dieses Neuen und Anderen gleichzeitig scharf und leicht („leicht“ und „freundlich“ findet sich in dem alten Wort „licht“). Das bedeutet auch: Die Augen sollen und brauchen sich nicht abzuwenden von Schwerem und Traurigem. Sie können klar hinsehen, was ist. Doch der Blick wird geleitet und getragen von einer Barmherzigkeit und Freundlichkeit, die dem ganzen Menschen Kraft gibt, die Wirklichkeit – bildlich gesprochen – zu erhellen oder aufzuhellen.

In allen Menschen ruht das Potential, ein Licht zu werden. Nicht alle müssen große

Leuchten sein. Auch die kleinen Lichter braucht unsere Welt!

Doch dazu gehört es, sich zunächst einmal überhaupt auf den Weg zu machen. Dazu gehört die Bereitschaft, sich anstecken zu lassen. Die Kerze am Lichterglobus wird ja auch entflammt, indem man sie an das Feuer einer anderen hält, indem sie mit dem Licht einer anderen in Berührung kommt. Oder indem – andersherum – eine Flamme an die Kerze gehalten wird.

Menschen füreinander Licht sind, kommt die Freudenbotschaft zum Leben, wird es Advent, das ganze Jahr über. Besonders aber in der Weihnachtszeit:

*Mache dich auf, werde licht,  
denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn  
geht auf über dir!*  
(Jesaja 60,1)

Sigrid ten Thoren



Foto: Tilo Gliesche

Nach der biblischen Freudenbotschaft ist es diese beidseitige Bewegung: Menschen machen sich bereit, sich anstecken (begeistern) zu lassen – und Gott ist auf dem Weg hin zu den Menschen, um sie teilhaben zu lassen am „Licht der Welt“, mit dem Kind aus Bethlehem.

Der Lichterglobus in der St. Marien-Kirche steht für diese Bewegung des Lichtes rund um unsere bewohnte Welt. Überall, wo

## GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

### Kirchenvorstand

Große Sorgen bereitet dem Kirchenvorstand die Bausituation in der Turmstraße 23/24. Trotz gemeinsamer Planungen – einschließlich eines Architektenwettbewerbes zum Bau eines Bürohauses für das Kirchenkreisamt und zweier Pfarrhäuser für St. Marien – ist die Verwirklichung dieses Planes in Frage gestellt. Die Kirchenkreise Osnabrück, G.-M.-Hütte, Bramsche und Melle, die uns wegen ihrer geplanten Zusammenlegung schon vor fünf Jahren um Hilfe bei der Beschaffung von Büroräumen gebeten hatten, haben kurzfristig ihre Raumplanungen verändert – auch wegen ausbleibender finanzieller Beteiligung durch die Landeskirche.

In einem persönlichen Brief an Landesbischof Dr. Meister haben wir um Klärung der Situation gebeten. Es fand dann am 30.9.11 unter Leitung von Landessuperintendent Dr. Krause in Osnabrück ein Gespräch mit dem Leiter der Bauabteilung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, leitenden Vertretern der hiesigen Kirchenkreise und dem Bauausschuss unseres Kirchenvorstandes statt. Dabei konnte befriedigende Lösung nicht erzielt werden. Weitere Treffen sind immerhin in Vorbereitung.

Da allerdings unsere Gemeinde verpflichtet ist, für Pastor Uhlhorn und seine Familie zum Jahresbeginn 2012 eine kircheneigene Dienstwohnung bereitzustellen, das geplante neu zu erbauende Pfarrhaus nun aber nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen wird, müssen wir Übergangsweise das Pfarrhaus an der Turmstraße 21 (vormaliges Pfarrhaus Schlüter) wieder als Pfarrwohnung herrichten und dem Kirchenkreis Osnabrück – G.-M.-Hütte den Mietvertrag über eine Nutzung als Büroräume kündigen.

Der Gemeindesaal und die Toiletten im Erdgeschoss dieses Haus wurden in den Herbstferien renoviert, da sie vermehrt von Gruppen in Anspruch genommen werden.

Im Monat September hat unsere Gemeinde die Kirche und alle Gemeinderäume nur in eingeschränktem Maße nutzen können. Nach dem Eröffnungsgottesdienst, der auch im Fernsehen übertragen wurde, fand der Glaubenskurs unter Leitung von Landessuperintendent Dr. Krause an jeweils zwei bis drei Abenden in der Woche statt. Insgesamt waren acht Mal ca. 250 – 300 Personen von 19 – 22 Uhr in St. Marien. Die Teilnehmer aus vielen Gemeinden kamen trotz der häufigen Termine regelmäßig zum Seminar und erfüllten die Kirche mit Leben. Die Bänke waren ausgeräumt; dafür standen Tische, Stühle und große Projektionswände im Kirchenraum. Zum Abschlussgottesdienst am 5. 10. erschien dann die Kirche wieder in ihrem gewohnten festlichen Erscheinungsbild. Das Urteil der Seminar-Teilnehmer über die „Reise ins Land des Glaubens“ war überaus anerkennend. In den kommenden Monaten wird in St. Marien eine Gesprächsgruppe für Menschen, die an Glaubensfragen interessiert sind, angeboten werden.

## GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

Im Oktober tagte der Kirchenvorstand St. Marien gemeinsam mit dem Leitungsteam der Kleinen Kirche. Es wurden die bisherigen gemeinsamen Gottesdienste am Aschermittwoch, Karfreitag und Pfingstmontag sowie das ökumenische Feiermahl im Herbst bestätigt.

Im Rahmen des Jahresthemas 2012 in St. Marien – „Die Psalmen“ – soll es von beiden Seiten Interpretationen in den gemeinsamen Gottesdiensten geben. Die unterschiedliche Praxis der Kirchenmusik in beiden Gemeinden wurde erläutert und als Bereicherung dargestellt.

Über den Papstbesuch in Deutschland und über die Reaktionen von katholischer

## GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

und lutherischer Seite wurde ein ausführliches Gespräch geführt. Im Hinblick auf das Reformations-Jubiläum 2017 hoffen beide Gemeinden auf ein gemeinsames festliches Begehen dieses Ereignisses.

Der Kirchenvorstand bereitet die Kirchenvorstandswahlen am 18. März 2012 vor, indem er einen Wahlausschuss bildet und geeignete Kandidaten sucht. Da die Einreichung von Wahlvorschlägen aus der Gemeinde und aus dem Kirchenvorstand bis zum 31. Januar 2012 möglich ist, wird der [Jahresempfang von St. Marien](#), auf dem sich die Kandidaten für die KV-Wahl vorstellen sollen, auf den ersten Sonntag im Februar, auf den 05. 02.2012 verlegt. Wir hoffen, dass die Gemeinde an diesem Tag die Möglichkeit des Kennenlernens der Bewerber nutzt und danach in großer Zahl zur Kirchenvorstandswahl am 18. März kommt. Einzelheiten des Wahlverfahrens, u. a. die Möglichkeit zur Briefwahl, werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Auf den Spendenaufruf für die Finanzierung unseres Gemeindebriefes sind in den letzten Wochen 940 € eingegangen. Dafür danken wir sehr herzlich!

Wir hoffen, dass noch weitere Spenden eingehen und nennen dazu noch einmal die [Adresse und Kontonummer](#):

Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, Konto 698951 bei der Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05), Verwendungszweck: Spende für Gemeindebrief St. Marien

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

## GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

---

# Küster an St. Marien – ein Traumberuf?!

Tilo Gliesche 10 Jahre im Dienst

**A**m 24.10.2011 jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an dem Tilo Gliesche in St. Marien seine Tätigkeit als Küster aufgenommen hat. Wir sprachen zu diesem Anlass mit ihm über seinen Bezug zu seiner Arbeit, was ihm Freude macht, gelegentlich Ärger bereitet und welche Wünsche er im Blick auf die Zukunft hegt.



*Herr Gliesche, erzählen Sie einmal von der Zeit, als Sie in St. Marien angefangen haben!*

**Tilo Gliesche:** Ich absolvierte einen Umschulungskurs vom Arbeitsamt, der Kenntnisse im Umgang mit dem Computer vermittelte. Da sprach mich im Rahmen eines Hauskreises, in dem wir über unseren Glauben sprechen, Pastor Wolter von der Lutherkirche an: „In St. Marien wird ein Küster gesucht. Melden Sie sich dort doch einmal!“. Ich nahm dann den Telefonhörer zur Hand und rief bei Pastor Ostermeier an. Er lud mich zum Bewerbungsgespräch ein. Ich war aber nicht der einzige, sondern 45 andere Bewerberinnen und Bewerber hatten sich auch für die Stelle gemeldet. Doch gab es außer mir wohl nur wenige, die bereit waren, die Dienstwohnung direkt neben der Kirche mit der Familie zu beziehen. Kurzum: ich wurde genommen – und nicht nur das, sondern ich sollte auch sofort anfangen. Pastor Ostermeier bat mich mit den Worten: „Hier brennt’s! Können Sie sofort anfangen?“ Ich stimmte das mit dem Arbeitsamt ab und dann ging es los. Und wie! Am nächsten Tag kam

gleich der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher in unsere Kirche. Alles musste vorbereitet werden, Stühle gestellt, die Helfer eingewiesen werden, Handzettel verteilt werden. Es „brannte“ also wirklich...

*Wie gefällt Ihnen denn nach zehn Jahren Tätigkeit der Berufeines Küsters an St. Marien?*

**T. G.:** Wunderbar! Es ist und bleibt mein Traumberuf. Ich bin handwerklich gefordert, ich muss organisieren und wohne Tür an Tür mit meiner Arbeitsstelle. Ich kann mir nicht Schöneres vorstellen.

*Das freut uns zu hören! Worüber können Sie sich denn aber auch mal ärgern oder aufregen?*

**T. G.:** Wenn ich mein festes Arbeitspensum habe und es passiert etwas in der Kirche, das mit mir nicht abgesprochen ist und von dem ich nichts weiß, dann ärgere ich mich. Wenn keiner von den Verantwortlichen mit mir gesprochen hat. Das kann mich aufregen!

*Erklären Sie uns dann bitte einmal Ihr „festes Arbeitspensum“!*

**T. G.:** Von Montag bis Mittwoch reinige ich die Kirche. Am Montag geht es außerdem noch darum, alles aufzuräumen und einzuordnen, was am Sonntag gebraucht wurde. Ich mache eine Bestandsaufnahme: Was muss wieder aufgefüllt werden an Wasser, Wein für das Abendmahl, Hostien, Kerzen und Ähnlichem. Den halben Dienstag erledige ich zudem Verwaltungsangelegenheiten. Ich gehe zur Bank und überweise die Kollekte, prüfe das Sakristeibuch und schaue im Gemeindebüro, ob etwas für mich anliegt. Am Mittwoch erledige ich Kontrollgänge: Der Turm, der Orgelboden, die Elektrik, das Gemeindehaus, die Heizung – alles muss überprüft werden. Am Donnerstag ist mein freier Tag. Am Freitag findet morgens unsere Dienstbesprechung statt und im Laufe des Tages stecke ich die Liedernummern an die Tafeln, treffe Absprachen mit den Frauen, die für den Blumenschmuck zuständig sind, und

stehe den Angehörigen von Hochzeiten für Nachfragen zur Verfügung. Am Sonnabend bereite ich dann alles für den Sonntag vor, mache die Kollektenbeutel fertig, trage die Gottesdienste ins Sakristeibuch ein, bringe das Abkündigungsbuch in die Sakristei. Neben allem betreue ich auch die vielen Handwerker, die zu allen möglichen Gelegenheiten in der Kirche oder im Gemeindehaus Reparaturen ausführen.

*Herr Gliesche, was würden Sie sich wünschen, wenn Sie wie im Märchen einen Wunsch frei hätten?*

**T. G.:** Dass ich der Gemeindebriefphotograf bin. Oft ist das ja schon der Fall, dass ich meine Fotos zur Verfügung stellen darf. Aber ich wünsche mir, dass ich, wenn Fotos benötigt werden, zuerst gefragt werde. Außerdem wünsche ich mir, dass zum Wochenschlussgottesdienst am Sonnabend ruhig mal etwas ausprobiert wird, aber am Sonntag der Gottesdienst streng nach lutherischer Liturgie gefeiert wird.

*Zum Schluss: Verraten Sie uns, wer Ihr Lieblingspastor oder Lieblingspastorin war oder ist? Sie haben ja schon viele an St. Marien erlebt!*

**T. G.:** Ich mochte Frau Jansen-Reschke am liebsten, unsere ehemalige Landessuperintendentin. Die hat mir immer ihre Predigten gegeben und Bücher über den christlichen Glauben oder über Theologie, Kirchen- und Kunstgeschichte sowie Liturgie geschenkt. Mit ihr habe ich mich am Besten verstanden.

*Wir bedanken uns für das Gespräch, alles Gute und Gottes Segen zum Dienstjubiläum und für die nächsten Jahre!*

Für die Redaktion des Gemeindebriefs:  
Frank Uhlhorn

---

# Ehrenamtliche(r) an St. Marien – ein Traumjob!

**N**och nie bin ich aus der Kirchenwache nach Hause gekommen mit dem Gedanken: „Pah, war das langweilig“ oder: „O, bin ich gestresst...“

Dabei mache ich das immerhin schon seit zwanzig Jahren – und immer noch habe ich meinem Mann etwas zu erzählen von dem „Wächterdienst“ in der St. Marien-Kirche. In meiner Kirche! Denn wenn ich sie auf- oder abschließe mit einem Schlüssel, den ich an vereinbartem Ort holen und dorthin zurück bringen muss, ist es eben „meine“ Kirche. Ich habe für eine Weile den Schlüssel und für einige wenige Minuten bin ich ganz alleine in dem großen Gotteshaus – das ist ein wunderbares, erhebendes Gefühl, so ganz alleine in der Kirche zu sein.

Die Kirchenwache ist ein Ehrenamt im wahrsten Sinn des Wortes. Ein Amt, dessen Wahrnehmung mich mit Freude erfüllt, in dem mir Vertrauen entgegengebracht wird, in dem ich von den Besuchern geachtet werde.

Wenn die kleinen immer wiederkehrenden Handgriffe erledigt sind: Anschalten der Beleuchtung, Anzünden der Kerzen, Auslegen der Andachtshilfen – schaue ich nach, ob auf den Informations- und Büchertischen noch etwas zu ordnen ist. Dann setze ich mich in unsere „Kirchenwächterbank“ und schaue in der Liste für den nächsten Monat nach, wo ich mich eintragen kann und möchte. Wer früh dran ist, hat immer die breiteste Auswahlmöglichkeit. Und am Monatsende bemüht sich dann Frau Schlüter darum, dass die letzten Termine noch besetzt werden. So können wir die Kirche zu den angegebenen Zeiten immer geöffnet halten. Frau Schlüter, unsere „Chefin“, ist es auch, die neue Kirchenwächter umfassend in ihr Amt einführt und auf Wunsch den ersten Dienst sogar persönlich begleitet.

Meistens schon kurz nach dem Öffnen der Türen am Brautportal betreten die ersten Besucher die Kirche. Zurückhaltend manche, die unter der Empore stehen bleiben, die meisten aber mutiger: sie wagen einen kompletten Rundgang auch um den Altarraum herum.

Ob bei Hitze, Kälte, Regen, Schnee: es kommen immer Besucher. Und ganz wichtig: ich habe noch nie richtig Ärger gehabt. Einen Besucher mit großem Hund habe ich gebeten, das Tier draußen zu lassen. Da gingen beide. Und zwei Jugendliche habe ich höflich darauf aufmerksam gemacht, dass sie in einer Kirche seien und sich doch entsprechend verhalten mögen. Etwas verlegen aber einsichtig gingen auch sie schnell wieder hinaus.

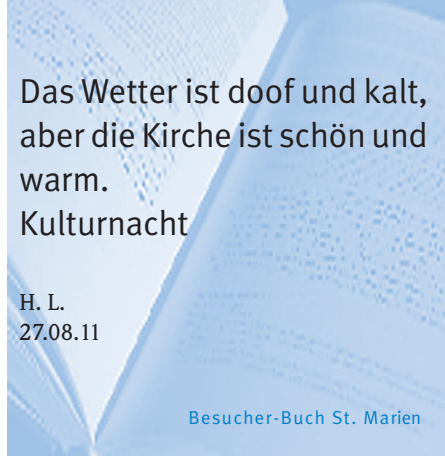
Von vielen Beobachtungen, Erfahrungen, Geschichten könnte ich berichten. Manche Besucher möchten auch über die Kirche und ihre Kunstwerke oder über die Gemeinde informiert werden. Dazu haben wir ausführliches Material in der Kirchenwächterbank vorliegen. Wir können uns so mit Details beschäftigen und auch schnell mal nachlesen, wenn nach Dingen gefragt wird.

Zur Zeit versehen etwa 60 Damen und Herren den Dienst als Kirchenwächter. Wir würden uns sehr freuen, wenn einige von Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, sich durch meinen Bericht ermutigt fühlen, unserer Gruppe beizutreten.

Gisela Schick

## Anm. der Redaktion:

Falls Sie sich für diese ehrenamtliche Aufgabe interessieren, wenden Sie sich bitte an Frau Johanna Schlüter, Tel. 4 06 87 27, an einen unserer Pastoren oder unsere Pastorin, an unser Gemeindebüro, Tel. 2 83 93 (vormittags) oder hinterlegen Sie Ihre Adresse bei der Kirchenwache



Das Wetter ist doof und kalt,  
aber die Kirche ist schön und  
warm.  
Kulturnacht

H. L.  
27.08.11

Besucher-Buch St. Marien

---

# Die Psalmen – Thema mit Variationen

Zum Jahresthema in St. Marien 2012

Teil 1: „Nichts Menschliches ist ihnen Fremd“

**T**ief ist der Brunnen der Vergangenheit, so Thomas Mann am Anfang seines Josephsromans. Er greift damit ein biblisches Thema auf. Aus diesem tiefen biblischen Brunnen trinken auch wir ein am Beginn eines jeden Gottesdienstes: Wir beten einen Psalm.

Es sind Gebete, die vor fast dreitausend Jahren auch schon im Tempel zu Jerusalem gesprochen wurden. Texte der hebräischen Bibel sind zugleich Gebete der Christenheit geworden, an Sonntagen im Gottesdienst, bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen, in der Trauer und ganz persönlich im stillen Kämmerlein. Hebräische Poesie - poetisch und klangvoll von Luther ins Deutsche gebracht: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“, und wenn Sie die Psalmen lesen, werden viele „alte Bekannte“ ganz vertraut zu Ihnen sprechen!

Nichts Menschliches ist ihnen fremd – was Menschen bewegt, das kommt hier vor, das wird vor Gottes Ohr gebracht: Vertrauen und Zuversicht, Geborgenheit und Frieden, die Schönheit der Welt, Verzweiflung und Angst, Ratlosigkeit, Klage, Zorn, Wut und Hass, Rachegeilust, alles, was uns im Kopf und im Herzen nur bewegen kann, das findet hier zu Worten, Schönheit und Schrecken des Lebens. Und das lässt uns die Psalmen menschlich so nahe kommen.

Die Psalmen – sie sind Jahresthema in St. Marien im Jahr 2012. Ein Thema und viele Variationen erwarten uns. Im Februar steht ein Studientag auf dem Programm. Die Wochenschluss-Gottesdienste der Passionszeit stehen unter dem Thema „Warum, mein Gott? Das Leiden des Gerechten“. In den Sommerwochen soll die Schönheit der Welt zur Sprache kommen: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, und ein Chorkonzert mit Marienkantorei und Osnabrücker Sinfonieorchester am 16. Juni wird „Sinfonische Psalmen“ erklingen lassen.

Überhaupt, viel Musik zu den Psalmen wird zu hören sein, etwa von Heinrich Schütz die „Psalmen Davids“ und von Julius Reubke der 94. Psalm „Herr Gott, des die Rache ist, erscheine!“ Psalmversionen, gesungen von einem jüdischen Kantor, werden Einblick bieten in die Tradition der Synagoge. Die Zeit im Advent und zu Weihnachten stehen im Zeichen der Psalmen im Neuen Testament; denn die gibt es auch: Das „Benedictus“, „Lobgesang des Zacharias“, das „Magnificat“, „Lobgesang der Maria“ und das „Nunc dimittis“, „Lobgesang des Simeon „Herr, nun lässtest du deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“.

Die Psalmen, Jahresthema in St. Marien 2012, ein Thema mit vielen Variationen. Es bündelt unsere Arbeit und gibt ihr eine Richtung. Wir laden Sie herzlich ein, in diese Richtung mitzugehen und dabei zu sein. Diese Einladung und worum es im Grunde bei allem geht, das hören wir aus dem Mund der Maria, der Namenspatronin unserer Kirche:

„Meine Seele erhebt den HERRN,  
und mein Geist freut sich Gottes,  
meines Heilandes.“  
(Lukas 1,46)

Gottfried Ostermeier



Ägyptischer Leierspieler  
Terrakotta aus dem 14. Jhd. v. Chr.  
Sammlung Shimel, New York

Der erste Vers eines Psalms ist oft eine Anweisung zum Vortrag:  
Z. B. Ps. 4 – „Für den Chormeister.  
Mit Saitenspiel. Ein Psalm Davids“.

---

# Und wieder: Staatsbesuch in St. Marien –

dabei die Frage: „Sind Sie hier der Papst?“

**A**lle paar Tage kommt es zwar nicht vor, schon aber alle paar Jahre. Ein Gewöhnungseffekt hat bei uns deswegen noch nicht eingesetzt – vielleicht könnte man es ein gutes Stück Gelassenheit nennen, wenn große Aufgaben zu bewältigen sind: [Staatsbesuche in St. Marien](#).

Eindrucksvoll, als die gekrönten Häupter Europas im Jubiläumsjahr des Westfälischen Friedens 1998 zum Gottesdienst in die St. Marienkirche einzogen! Bewegend auch der Besuch von Bundespräsident Horst Köhler zur Ehrung von Henning Mankell! Und nun hatten wir wieder die Ehre: Gleich zwei Staatsoberhäupter waren zu begrüßen, Bundespräsident Christian Wulff und der Staatspräsidenten der Türkei, Abdullah Gül.

Am Dienstag, 20. September war es soweit. Um Punkt 12.35 Uhr sollten laut Protokoll die hohen Herrschaften mit ihren Gattinnen unterm Brautportal begrüßt werden, um dann genau fünfzehn Minuten durch uns eine Führung durch die Kirche zu bekommen. Eine Stunde verging, nichts geschah. Der Konvoi aus Berlin hatte sich verspätet.

Also warteten wir unterm Brautportal, wir, die wir uns auf die Kirchenführung vorbereitet hatten: Dr. Sigrid Pees-Ulsmann und Siegfried Brennecke vom Kirchenvorstand, unser Küster Tilo Gliesche und ich als Pastor, alle, wie es sich gehört, dunkel, gedeckt und würdig gekleidet, ich gar angetan mit einem schwarzen Collarhemd, was mir ein irgendwie besonders heiliges Aussehen verliehen haben muss. Jedenfalls wurde uns als Vertretern der Kirche ein Geschenk des Staatspräsidenten Abdullah Gül angekündigt, und schon kommt ein junger Beamter des türkischen Sicherheitsdienstes mit dem Präsent auf uns zu, schaut uns etwas ratlos an: Wem es denn wohl zu überreichen sei? Mein ausdrucksvolles Hemd hat's dann wohl gebracht, jedenfalls spricht er mich an, zögernd: „Sie hier...sind...der Papst?“

Ich leugne nicht, dass ich mich geschmeichelt fühlte, schwankte auch einen Augenblick: Sollte ich „Ja“ sagen? Dann wären keine umständlichen Erklärungen nötig gewesen. Denn einen Papst kennt in der Türkei jeder. Wer aber weiß dort schon, was ein Pastor ist?

Bange Bruchteile von Sekunden vergingen, aber dann habe ich mich schweren Herzens zur Wahrheit durchgerungen: Ich habe das ohne Zweifel verlockende Angebot, zum Papst befördert zu werden, nicht angenommen. Und so kommt es, dass ich immer noch bin, was ich immer schon war und immer auch bleiben werde – Pastor an einer großen Kirche in einer kleinen Großstadt. Ich bin ganz zufrieden damit. Und wenn ich's recht bedenke: Eigentlich möchte ich auch gar nicht so gern Papst sein...

Zum Ausklang der fünfzehn Minuten dann die geplante Überraschung: Orgel und Trompete, prächtig, strahlend, barock – begeisterter Applaus!

Übrigens: Heute, am Reformationstag, kam Post vom Bundespräsidenten aus Berlin mit einem herzlichen Gruß. Christian Wulff schließt seinen Brief mit den Worten: „Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie und die Gemeinde von St. Marien unseren Besuch in meiner Heimatstadt so freundlich, tatkräftig und professionell unterstützt haben.“

Gottfried Ostermeier

## Anm. der Redaktion:

Andieser Stelle hätten wir sehr gerne ein Foto vom Besuch der Staatsoberhäupter eingefügt. Allein – weder eine Anfrage an das Bundespräsidialamt in Berlin noch eine solche an den akkreditierten Fotografen wurde beantwortet. Wir selbst waren nicht autorisiert, das Ereignis in St. Marien für unsere eigenen Zwecke abzulichten. Leider...

---

# Goldene Konfirmation 2011

**D**er Mottetenchor hat gesungen. Die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden waren zahlreicher als im letzten Jahr erschienen. Die Predigt ist, wie man hörte, ganz gut angekommen. Eigentlich war alles sehr schön. Eigentlich! Denn dummerweise war es ausgerechnet am 16. Oktober recht kalt. Die Idee, das Erinnerungsfoto vor der Kirche aufnehmen zu lassen, war ja im Prinzip gut. Die Sonne schien wunderbar. Aber die Temperaturen stiegen nicht wesentlich über null Grad Celsius. Trotzdem machten alle – wie man unschwer erkennen kann – nach der freundlichen Aufforderung durch die junge Fotografin gute Mienen zum frostigen Spiel.

Was noch keiner wissen konnte: Die Heizung in der Kirche war leider ausgefallen, so dass manche ganz schön froren. Beim anschließenden Zusammentreffen im Gemeindehaus war es auch nicht besser.

Nur gut, dass Bärbel Schimmelpfennig eine selbst gekochte (!) heiße Suppe bereit hielt. Die wärmte die durchgefrorenen Jubilare wieder auf. So kamen doch noch viele gern mit zur Kirchenführung von Kirchenvorsteher Siegfried Brennecke – und verabschiedeten sich in freundlichen Worten mit Dank für einen besonderen (nicht nur besonders kalten!) Tag.

Frank Uhlhorn



Foto: Annemieke Speldrich | Fotostudio Bettina Meckel

# Landeskirche unterstützt Stiftungsarbeit

Stiftungskapital überschreitet die 200.000-Euro-Marke

**D**ie Ev.-luth. Landeskirche Hannovers unterstützt Gründung und Wachstum von Stiftungen speziell auf der Ebene der Kirchengemeinden. Diese sollen nicht nur von finanziellen Auswirkungen wirtschaftlicher und demographischer Entwicklungen unabhängiger werden, sondern auch in der Zukunft vor Ort kirchliche Gebäudefinanzierung und Gemeindegarbeit langfristig sicherstellen können.

Dazu hatte die Landeskirche nun schon zum dritten Male Fördergelder zur Bonifizierung solcher Drittmittel bereitgestellt, die von regionalen kirchlichen Stiftungen im Zeitraum 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2011 vor Ort eingeworben werden konnten und deren Kapitalstock zugeführt wurden. Bereits vor vier Jahren wurde unsere Stiftung in ihrer Gründungsphase durch das damalige zweite Bonifizierungsprogramm begünstigt, als alles mit 65.000 € aus dem Vermächtnis von Elfriede Ivemeyer begann.

Zahlreiche Zustiftungen, die Kollekten aus den letzten beiden Stiftungstagen und ein Vermächtnis von Elisabeth Schönfelder wurden der Stiftung St. Marien, wie regelmäßig im Gemeindebrief berichtet, in diesem Zweijahreszeitraum anvertraut. Diese Zuwendungen in den „ewigen“ Kapitalstock summieren sich auf 42.759,57 €. Einen erheblichen Anteil daran hatte die Brief-Aktion vom Juni dieses Jahres.

Diesen Betrag hat die Landeskirche jetzt als Förderung um ein Drittel aufgestockt, so dass mit den zusätzlichen 14.253,19 € unser Stiftungskapital nunmehr eine Höhe von 200.351,57 € erreicht hat.

Diese Größenordnung versetzt die Stiftung St. Marien in die Lage, aus den jährlichen Zinseinnahmen, drei Prozent durchschnittlicher Verzinsung vorausgesetzt, mit rund 2.000 € Werterhaltungsrücklagen immerhin einen Prozentpunkt Inflationsausgleich zu gewährleisten und jährliche Fördermittel in Höhe von rund 4.000 € zu vergeben – dauerhaft und nachhaltig – für die satzungsgemäßen Projektfelder Kirchengebäude, Gemeindegarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie diakonische und soziale Aufgaben.

Das Überschreiten dieser noch zur Gründung unserer Gemeindestiftung unvorstellbar hohen Marke von 200.000 € im Stiftungskapital erfreut das Stiftungskuratorium außerordentlich.

Auch im Namen des Kirchenvorstands danken wir nochmals allen an diesem großartigen (Zwischen)Ergebnis Beteiligten!

Denn damit kommen wir auf dem Weg einen Schritt voran zum Fünffachen, unserem ganz großen Ziel: eine Million Euro in zehn Jahren. Erst mit dieser künftigen Größenordnung wird die Stiftung diejenigen Förderleistungen ermöglichen können, mit denen gerechnet werden muss, wenn St. Marien sicherlich anstehende Großreparaturen, kostenintensive diakonische Aufgaben im Herzen einer Großstadt oder die Finanzierung eines Stellenanteils von Hauptamtlichen für die Gemeindegarbeit eigenverantwortlich stemmen können will.

Aufgrund der anhaltenden Finanzkrisensituation seien hier die wesentlichen aktuellen Strukturdaten unserer grundsätzlich konservativen Vermögensanlage aufgeführt: bis zu 5% TwinCard-Sparkonto, gegebenenfalls bis zu 20% Termin-Festgeld; 75% bis 95% mittel- und langfristig laufende, festverzinsliche Wertpapiere, davon variabel je zur Hälfte deutsche Staatspapiere (Bundes- bzw. Niedersächsische Landesanleihen) und Sparkassenprodukte (Sparkassenbriefe bzw. NORD/LB-Inhaberschuldverschreibungen).

Für das Kuratorium  
Heinrich H. Frömbling

## Kontakt:

Stiftung St. Marien  
Marienstr. 13/14 – 49074 Osnabrück –  
Telefon 05 41/72 83 93  
info@stiftung-sankt-marien.de  
Bankverbindung:  
Kontonummer: 18028  
Sparkasse Osnabrück – BLZ 265 501 05

# „Gib’ uns heute das Brot, das wir brauchen!“

St. Marien und Kleine Kirche zelebrieren „ökumenisches Feiermahl“

**D**enn siehe – wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder und Schwestern gemeinsam Brot und Wein teilen, miteinander ihren Glauben teilen und beten, wie Christus es gelehrt hat.“

Ja, so war es wieder am Sonntagabend des 6. November, als sich die Gemeinden Kleine Kirche und St. Marien zum gemeinsamen Feiermahl in unserer Kirche versammelten.

Mit Gesängen von Huub Oosterhuis, die von der Schola der Kleinen Kirche unter Leitung von Ansgar Schönecker vorgetragen wurden, damit die Gemeinde kräftig mitsingen konnte, und Orgelchorälen, die Carsten Zündorf intonierte, wurde der Gottesdienst festlich gestaltet. „Gib’ uns heute das Brot, das wir brauchen“, war auch das Thema des Gottesdienstes.

In den Lesungen, in den Gebeten, die Pastor Gottfried Ostermeier sprach, und in der Predigt von Prof. Dr. Felix Bernard wurde deutlich, was alles unter dem Wort „Brot“ verstanden werden muss: nicht nur das lebensnotwendige „Essen und Trinken“ für mich, für uns hier, sondern als „Brot für die Welt“, das wir mit den „Brüdern und Schwestern“ auf der ganzen Erde „gemeinsam teilen“. Eine brisante Vater-Unser-Bitte, die Frieden und Gerechtigkeit, Verantwortung und Solidarität in der Welt, Sorge für Leib und Leben aller Mitmenschen einfordert.

Die Begriffe „companiono“ (span.), „copain“ (frz.), „Kompanie“ – aus dem Lateinischen „cum pane“ – gelten nicht nur für die ökumenische Verbindung unserer beiden Gemeinden, sondern werden für uns Christen – in einer recht verstandenen „Ökumene“ – die Welt umspannende Verpflichtung zum Teilen unseres Brotes.

Nach den Segensworten über Brot und Wein durch die beiden Pastoren werden an den Tischen vor dem Altarraum Wein und Wasser ausgeschenkt, Brot und Trauben werden herumgereicht; in lebhaften Gesprächen genießen die Teilnehmer die „guten Gaben Gottes“, machen sich miteinander bekannt und freuen sich an der Gemeinschaft – in dem Bewußtsein, dass wir in einer größeren Gemeinschaft stehen.

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann und Dieter Pees



Pastor Gottfried Ostermeier eröffnet den ökumenischen Gottesdienst

– Brotkörbe und Weinflaschen stehen für die Agape-Feier bereit

Tele-Objektiv-Fotos von der Orgelepore aus aufgenommen: Carsten Zündorf



Die Zelebranten Prälat Prof. Dr. Felix Bernard und Pastor Gottfried Ostermeier

laden die Gemeinde zum Feiermahl – auf den Altarstufen: Die Schola der Kleinen Kirche

---

# „Es weihnachtet wieder sehr!“

Verletzte beim Sturm auf die Marienkirche!

**S**chön, wenn die Osnabrücker sich am Heiligen Abend in großen Scharen aufmachen und zur Christvesper in die St. Marienkirche kommen! Aber weil erstens diese Scharen so ungewöhnlich groß sind – es können leicht 800 bis 1000 Menschen sein –, und weil zweitens die Gottesdienste so dicht aufeinander folgen, und weil drittens jeder einen guten Platz haben möchte, entsteht ein Problem: Wie kommen all die vielen Menschen hinein und heraus oder besser: heraus und hinein?

Darum bittet der Kirchenvorstand: Wenn der Gottesdienst für Kinder gegen 16 Uhr zu Ende ist, dann möchten bitte alle Besucher [die Kirche durch die beiden Türen an der Nordseite verlassen](#) – das ist die dem Markt gegenüber liegende Seite.

Dann können gleichzeitig die auf dem Markt wartenden Menschen [durch das Brautportal in die Kirche gehen](#), und alles läuft in Ordnung und ruhig ab.

So einfach könnte es gehen! Aber der zwar ungewöhnliche, aber weihnachtliche Drang, massenhaft in die Kirche zu strömen, hat viele dazu verleitet, von der Nordseite aus in die Kirche zu gelangen. Und dabei entstand im Jahr 2010 ein sehr unerfreuliches, um nicht zu sagen hässliches Gedrängel und Gerangel zwischen denen, die hinausströmten und denen, die hineindrückten, verbunden mit ausgesprochen unfreundlichen, verletzenden, unweihnachtlichen Worten, die hier besser nicht wiederholt werden sollen.

Darum noch einmal unsere Bitte für alle, die zur Vesper um 16.30 Uhr kommen wollen: Treten Sie ein in unsere schöne St. Marienkirche! Lassen Sie es Weihnachten werden! Feiern Sie mit, dass Gott Mensch wird, und bleiben Sie selbst auch menschlich! [Treten Sie ein, aber bitte nur vom Markter, durchs Brautportal!](#) Das geht dann ohne Verletzungen. Und St. Marien sagt: Herzlich willkommen, nehmen Sie Platz! Es ist für alle genug da! Frohe Weihnachten! Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Gottfried Ostermeier

## Heiligabend – Krippenspiel

24. Dezember, 15.00 Uhr

Auch in diesem Jahr werden wir mit Kindern, die zwischen 6 und 12 Jahren alt sind, wieder ein Krippenspiel für die Aufführung am 24. Dezember um 15.00 Uhr im Familiengottesdienst einstudieren.

Die [Probentermine](#) stehen schon fest:

Donnerstag: 24.11. 15.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 01.12. 15.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 08.12. 15.00 - 16.00 Uhr

Dienstag: 13.12. 15.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 15.12. 15.00 - 16.00 Uhr

(evtl. Zusatzprobe: Samstag 17. Dezember: 14.00 - 15.00 Uhr)

Dienstag: 20.12. 15.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 22.12. Generalprobe 16.00 Uhr!

Treffen am Heiligabend vor dem Krippenspiel um 14.00 Uhr, Gottesdienstbeginn 15.00 Uhr

Wer gern dabei sein möchte, melde sich bitte sofort noch an bei

Diakonin Christina Ackermann - Döpke, An der Marienkirche 10, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 - 25 95 10 oder per E-Mail: [christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de](mailto:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de)

# Mobbing – Ausschließen – Außenseiter

Neue Jugendtheatergruppe trifft sich mittwochs in der Kirche

**D**as Thema haben sich die Mädchen selbst ausgesucht. Es ist wohl Alltag in ihrer Lebensphase. Eine wird von den anderen geschnitten. Sie ist allein, neu in der Stadt, hat noch keine Freundinnen. Vielleicht hat sie nicht so teure Klamotten. Vielleicht gibt es aber einfach auch gar keinen Grund dafür, dass mit ihr niemand sprechen will, dass sie nicht zu den Partys eingeladen wird. Oder ist sie zu offen, wenn sie ehrlich zugibt, dass sie sich Liebe wünscht?

Henriette, Mariama, Sophie und Karen sind fest bei der kleinen Theatergruppe, die wir seit dem Sommer anbieten. Manch andere Mädchen haben schon mal vorbeigeschaut, aber es war mit dem Termin am Mittwoch um 18 Uhr schwierig. Ob sich auch mal ein Junge traut? Wir brauchen nämlich einen für eine Liebeszene. Keine Angst, nicht in echt, sondern der Junge soll die Außenseiterin an der Nase herumführen...

Ich selbst führe die Regie. Es wird nicht nur Sprechtheater gespielt, sondern auch Pantomimeszenen. Diese Art von Theater, die ich bei einem Japaner kennen gelernt habe, arbeitet viel mit dem Körper

und Emotionen, weniger mit aufwendigen Kostümen und Requisiten. Auch lange Texte müssen nicht auswendig gelernt werden. Willkommen sind Jugendliche ab 14 Jahren.

Angedacht ist eine Aufführung im Frühjahr im Haus der Jugend in Osnabrück. Das Stück lebt davon, dass jede und jeder, der mitspielt, sich mit seinen Ideen und seiner körperlichen Beweglichkeit einbringt. Wir spielen keine Stücke „von der Stange“, sondern erarbeiten uns gemeinsam die Handlung. Wie immer bei einer Pantomime, sind Deutungen offen. Dennoch ist ein religionspädagogischer Aspekt durchaus gewollt: Ein Nachdenken darüber, in welcher für sie manchmal unbarmherzigen Welt Jugendliche sich heute behaupten müssen. Wer hat Mitleid mit einem Mädchen, was neu in der Stadt ist und sich nicht so anzieht und so redet, wie die anderen alle?



Der genaue Termin der Aufführung wird im Gemeindebrief noch bekannt gegeben. Eine Probeaufführung hat schon in einem Jugendgottesdienst an einem Sonntagnachmittag stattgefunden. Er ist eher bei den Klassenkameraden und den anderen Konfirmanden auf positive Resonanz gestoßen als bei den Eltern. Aber vielleicht ist das ja auch ganz richtig so.

Frank Uhlhorn

## Termin Familiengottesdienst

**Am 27. November** – 1. Advent 1. Advent 10.00 Uhr: „Den Advent mit allen Sinnen schmecken und erleben“

Wir laden herzlich alle Familien, Erwachsene und Kinder zum Start in die Adventszeit ein.

Mit unserem Familiengottesdienst der mit den beiden Kindertagesstätten der Turnerstraße und Flohrstraße vorbereitet wurde freuen wir uns alle adventlich zu begrüßen zu dürfen. Im Anschluss wird es ein besonderes Kirchenkaffee im Gemeindehaus für alle geben! Dazu sind sie ebenfalls herzlich eingeladen!

## Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM)

|                    |            |                  |                |                            |
|--------------------|------------|------------------|----------------|----------------------------|
| <b>November</b>    | <b>06.</b> | <b>10.00 Uhr</b> | <b>(KG)</b>    |                            |
|                    | <b>27.</b> | <b>10.00 Uhr</b> | <b>(FAM) –</b> | <b>1. Advent (s. oben)</b> |
| <b>Dezember</b>    | <b>04.</b> | <b>10.00 Uhr</b> | <b>(KG) –</b>  | <b>2. Advent</b>           |
|                    | <b>18.</b> | <b>10.00 Uhr</b> | <b>(KG) –</b>  | <b>4. Advent</b>           |
| <b>Januar 2012</b> | <b>15.</b> | <b>10.00 Uhr</b> | <b>(KG)</b>    |                            |

---

# Ausflug der Konfirmanden

nach Damme

**U**nsere neue Vorkonfirmandengruppe ist im September mit über 30 Mädchen und Jungen gestartet.

Eine neue fröhlich lebendige Gruppe ist es wieder geworden. Und auch wenn sich einige schon aus der Schule, Nachbarschaft oder sogar noch aus dem Kindergarten kennen, werden wir im November wieder zum besseren Kennenlernen untereinander zur ersten Konfirmandenfahrt aufbrechen.

Wir werden wieder in die Jugendherberge nach Damme fahren, wo uns ein geräumiges Haus und eine tolle Umgebung erwarten.

Der See fast direkt hinter dem Haus – welcher nicht der Dümmer ist – lädt zu Rallyes und thematischen Stationspunkten außerhalb des Hauses ein.

Eine Nachtwanderung darf natürlich auch nicht fehlen.

Die jugendlichen Teamer mit Pastor Frank Uhlhorn und mir freuen sich auf ein gutes Konfirmandenwochenende mit den Vorkonfirmanden.

Übrigens werden unsere Vorkonfirmanden im Gottesdienst am Samstag, dem 3. Dezember um 18.15 Uhr offiziell begrüßt. Wir freuen uns dann, viele von Ihnen aus der Gemeinde dort auch zu begrüßen. So lernen die jungen Konfirmanden auch gleich Sie als St. Marien-Gemeindemitglieder kennen.

Christina Ackermann-Döpke

# Kinderfreizeit

Ausblick auf den Sommer 2012

**W**ir wollen am Anfang der Sommerferien ab Montag, dem 26. Juli 2012 für vier Tage ins den schönen Teutoburger Wald fahren. Wenn die Umbaumaßnahmen auf der Holter Burg bis dahin abgeschlossen sein werden, wird Holte unser Ziel sein!

Vielleicht macht ja der eine oder andere jetzt schon Planungen für den Sommerurlaub 2012. Wenn also Kinder Lust haben, mit auf unsere Freizeit zu kommen, wäre es super, wenn sie in den Familien die Kinderfreizeit mit einplanten.

Genaue Informationen bekommen Sie Anfang des Jahres über mich und hier im Gemeindebrief.

Bei Interesse oder Fragen melden sie sich gern bei mir:

Diakonin Christina Ackermann-Döpke  
Tel.: 0541-25 95 10 oder Mail: christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Christina Ackermann-Döpke

# Kindergruppe

**MAKIKI**  
ist eine Kindergruppe  
für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Wenn ihr Euch fragt, was MAKIKI eigentlich heißt, hier die Antwort:  
**Ma** steht für: Marien, **Ki** für: Kirchen und das 2. **Ki** steht für Kinder  
Also die „Marien-Kirchen-Kinder“

Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr.

Wir beginnen immer um 16.00 Uhr in der Kirche am Lichterglobus und wechseln danach in den Raum an der Turmstr.21. Dort singen wir zusammen, hören biblische Geschichten, werden oft kreativ je nach Kirchenjahreszeit, oder backen jetzt zur Adventszeit zum Beispiel mal wieder etwas.

Um 17.30 Uhr beenden wir dann mit unserem Gebetswürfel die Gruppenstunde.

Auf Euch freuen sich  
Paula Riesmeier, Franziska Lager und  
Diakonin Christina Ackermann-Döpke

Bei Fragen ruft auch gerne bei mir an:  
0541-25 95 10  
Mail: Christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

Unsere nächsten Termine sind :

17. November,  
1. Dezember,  
15. Dezember,  
12. Januar 2012  
26. Januar 2012  
Tel.: 0541-25 95 10

## Festlicher Advent

Vor der Tür der gedrängt volle Weihnachtsmarkt, in der Kirche voll besetzte Bankreihen und Stühle. Trotz der Unruhe draußen herrscht besinnliche Stille. Die Besucher stellen sich mit den Veranstaltungen des Festlichen Advents auf die Vorweihnachtszeit ein. Denn die vier Termine des Festlichen Advents sind nicht nur Konzerte, sondern immer auch Musik zum Teilhaben und Mitsingen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist wie jedes Jahr frei.

Sonntag, 27. November 2011, 17.00 Uhr  
**Festlicher Advent I**

Detlef Reimers – Posaune  
Dirk Piezunka – Saxophon  
Posaunenchor St. Marien  
Leitung: Michiko Sugizaki  
und Carsten Zündorf

Die Zusammenarbeit des Posaunenchores mit dem Bremer Posaunisten Detlef Reimers hat eine lange Tradition und geht in diesem Jahr in eine neue Runde. Erstmals arrangierte Detlef Reimers, der sowohl anerkannter Spezialist für Alte Musik als auch Jazzmusiker ist, verschiedene Werke für den Posaunenchor. So wird das diesjährige Programm ein Crossover zwischen Renaissance-Musik und jazzigen Improvisationen.

Sonntag, 4. Dezember 2011, 17.00 Uhr  
**Festlicher Advent II**  
Singen und Musizieren  
mit der Marienkantorei

Ein fester Bestandteil des Festlichen Advents in jedem Jahr: das Singen und Musizieren mit und von der Marienkantorei. Kleine Gruppen der Kantorei finden sich zusammen, bereiten Vokalwerke und Kammermusiken vor, dazu singt die gesamte Kantorei – im Wechsel mit der Gemeinde – adventliche Kantionalsätze.

Sonntag, 11. Dezember 2011, 17.00 Uhr  
**Festlicher Advent III**  
mit dem Motettenchor St. Marien  
Leitung: Majka Wiechelt

In diesem Jahr zum letzten Mal unter der Leitung von Majka Wiechelt:

Der Motettenchor gestaltet den Festlichen Advent mit Magnificat-Vertonung alter Meister. Carsten Zündorf spielt an der Orgel ebenfalls Magnificat-Bearbeitungen von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude.

Sonntag, 18. Dezember 2011, 17.00 Uhr  
**Festlicher Advent IV**  
Orgelmusik zu Advent und Weihnachten

Carsten Zündorf stellt ein neues Programm adventlicher und weihnachtlicher Orgelmusik vor. Darunter auch Raritäten aus einer längst vergriffenen Sammlung romantischer Orgelmusik von Otto Gauss aus dem Jahre 1910. Aber auch Bach und Buxtehude werden nicht fehlen!

## Weihnachtsoratorium

Dienstag, 20. Dezember 2011, 18.00 Uhr  
Johann Sebastian Bachs  
Weihnachtsoratorium  
für Kinder

Seit mehr als einem Jahr ist er nun fester Bestandteil des musikalischen Lebens in St. Marien: unser Kinderchor. In dieser Zeit haben die Kinder bereits zwei Musicals aufgeführt, zuletzt „Das Gespenst von Canterville“, verschiedene Gottesdienste, auch gemeinsam mit der Kantorei, gestaltet und bei den großen Bach-Konzerten der Marienkantorei mitgewirkt: beim Weihnachtsoratorium, bei der Matthäus-Passion und im letzten Jahr beim Magnificat. Auch in diesem Jahr werden sie sowohl bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums für Kinder als auch beim „großen“ Konzert dabei sein.

Dienstag, 20. Dezember 2011, 20.00 Uhr  
Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium BWV 248  
Kantaten 1 bis 3 und 5  
Kantate „Gloria in excelsis Deo“ BWV 191  
Meike Leluschko – Sopran  
Elisabeth Popien – Alt  
Achim Kleinlein – Tenor  
Raimund Nolte – Bass  
La Gioia  
Marienkantorei  
Carsten Zündorf – Leitung

Eintrittspreise: 10,- € bis 30,- €;  
Weihnachtsoratorium für Kinder 5,- €  
Kartenvorverkauf  
ab Samstag, 5. November 2011 beim Musikhaus Bössmann und der Touristeninformation Bierstraße

## 1. Weihnachtstag

Sonntag, 25. Dezember 2011, 10.00 Uhr  
Festgottesdienst mit dem Posaunenchor  
St. Marien  
09.00 Uhr Turmblasen

## 2. Weihnachtstag

Montag, 26. Dezember 2011, 10.00 Uhr  
Kantategottesdienst  
Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium, Kantate 5  
Solisten  
La Gioia  
Marienkantorei  
Leitung: Carsten Zündorf

## Sonderkonzert

Donnerstag, 29. Dezember 2011,  
20.00 Uhr  
Weihnachtliches Sonderkonzert  
für Panflöte und Orgel  
Werke von Joh. Seb. Bach,  
Antonio Vivaldi, Alexandre Guilmant  
Matthias Schlubeck – Panflöte  
Carsten Zündorf – Orgel  
Eintritt: 20,- € (Mittelschiff), ermäßigt  
15,- € (Seitenschiffe)

Kartenvorverkauf ab Samstag, den 26. November 2011 beim Musikhaus Bössmann und der Touristeninformation Bierstraße

Matthias Schlubeck, einer der profiliertesten Panflötisten, ist schon mehrfach Gast in St. Marien gewesen.

Gemeinsam mit Carsten Zündorf hat er ein weihnachtliches Programm aus traditionellen und zum Teil eigens für dieses Konzert arrangierten Werken zusammengestellt.

## Silvesterkonzert

Samstag, 31. Dezember 2011, 22.30 Uhr  
Orgelkonzert zu Silvester  
Wiltrud Fuchs – Orgel  
spielt Werke von Johann Sebastian Bach

# Musik zu Advent und Weihnachten

## Oratorium

Dienstag, 20. Dezember, 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium für Kinder

Dienstag, 20. Dezember, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium BWV 248

Meike Leluschko – Sopran  
Elisabeth Popien – Alt  
Achim Kleinlein – Tenor  
Raimund Nolte – Bass  
La Gioia  
Marienkantorei  
Carsten Zündorf – Leitung

Eintrittspreise: 10,- € bis 30,- €;  
Weihnachtsoratorium für Kinder 5,- €  
Kartenvorverkauf  
ab Samstag, 5. November 2011  
bei Musikhaus Bössmann  
und der Touristeninformation Bierstraße

## Sonderkonzert

Donnerstag, 29. Dezember, 20.00 Uhr

Weihnachtliches Sonderkonzert  
für Panflöte und Orgel  
Werke von Joh. Seb. Bach,  
Alexandre Guilment

Matthias Schlubeck – Panflöte  
Carsten Zündorf – Orgel

Eintritt:  
20,- € (Mittelschiff),  
ermäßigt 15,- € (Seitenschiffe)  
Kartenvorverkauf  
ab Samstag, den 26. November 2011  
bei Musikhaus Bössmann  
und der Touristeninformation Bierstraße

## Musik im Gottesdienst

1. Weihnachtstag

Sonntag, 25. Dezember 2011, 10.00 Uhr  
Festgottesdienst mit dem Posaunenchor St.  
Marien  
09.00 Uhr Turmblasen

2. Weihnachtstag

Montag, 26. Dezember 2011, 10.00 Uhr  
Kantategottesdienst  
Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium, Kantate 5  
Solisten  
La Gioia  
Marienkantorei  
Leitung: Carsten Zündorf

Weitere musikalische Veranstaltungen sind  
dem Terminkalender oder dem

Faltblatt

„Musik in St. Marien Osnabrück  
August bis Dezember 2011“

zu entnehmen, das in der Kirche ausliegt.

## Festlicher Advent 2011

Sonntag, 27. November, 17.00 Uhr

Festlicher Advent I  
Detlef Reimers – Posaune  
Dirk Piezunka – Saxophon  
Posaunenchor St. Marien  
Leitung:  
Michiko Sugizaki und Carsten Zündorf

...

Sonntag, 4. Dezember, 17.00 Uhr

Festlicher Advent II  
Singen und Musizieren  
mit der Marienkantorei

...

Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr

Festlicher Advent III  
mit dem Motettenchor St. Marien  
Leitung: Majka Wiechelt

...

Sonntag, 18. Dezember, 17.00 Uhr

Festlicher Advent IV  
Orgelmusik zu Advent und Weihnachten  
Carsten Zündorf – Orgel

## Silvesterkonzert

Samstag, 31. Dezember 2011, 22.30 Uhr

Orgelkonzert zu Silvester  
Wiltrud Fuchs – Orgel  
spielt Werke von Johann Sebastian Bach

---

# Glockenspiel ab Volkstrauertag

Das Glockenspiel unter dem Turmhelm ist restauriert und erklingt nun wieder zu festgelegten Zeiten im Rhythmus des Kirchenjahres.

Wir werden an dieser Stelle im Gemeindebrief die ersten beiden Strophen der zum Erscheinungszeitraum jeweils gültigen Choräle abdrucken.

Wer die Melodie nicht vom Turm hört, kann sie bei sich zu Hause dann immer zeitgleich mitsingen oder über den Text meditieren.

**Möge dieser Dienst Sie erfreuen!**

## **08.00 Uhr:**

eg 450 1. Morgenglanz der Ewigkeit,  
Licht vom unerschaffnen Lichte,  
schick uns diese Morgenzeit  
deine Strahlen zu Gesichte  
und vertreib durch deine Macht  
unsre Nacht.  
füllet uns alle mit seinem Segen.  
2. Deiner Güte Morgentau  
fall auf unser matt Gewissen;  
lass die dürre Lebens-Au  
lauter süßen Trost genießen  
und erquick uns, deine Schar  
immerdar.

## **12.00 Uhr:**

eg 147 1. Wachet auf, ruft uns die Stimme  
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
wach auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde;  
sie rufen uns mit hellem Munde:  
"Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
Wohl auf, der Bräut'gam kommt,  
steht auf, die Lampen nehmt!  
Halleluja! Macht euch bereit  
zu der Hochzeit,  
ihr müsset ihm entgegen geh'n!"  
2. Zion hört die Wächter singen,  
das Herz tut ihr vor Freude springen,  
sie wachet und steht eilend auf.  
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,  
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werthe Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn"  
Hosianna! Wir folgen all  
zum Freudensaal  
und halten mit das Abendmahl.



Foto: Tilo Gliesche

## **16.00 Uhr:**

eg 149 1. Es ist gewisslich an der Zeit,  
dass Gottes Sohn wir kommen  
in seiner großen Herrlichkeit,  
zu richten Bö's und Fromme.  
Da wird das Lachen werden teu'r,  
wenn alles wird vergehn im Feu'r,  
wie Petrus davon schreibet.  
2. Posaunen wird man hören gehn  
an aller Welten Ende,  
darauf bald werden auferstehn  
die Toten all behende;  
die aber noch das Leben han,  
die wird der Herr von Stunde an  
verwandeln und erneuen.

## **19.00 Uhr:**

eg 152 1. Wir warten dein, o Gottes Sohn,  
und lieben dein Erscheinen.  
Wir wissen dich auf deinem Thron  
und nennen uns die Deinen  
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haup  
und siehet dir entgegen;  
du kommst uns ja zum Segen

## St. Marien - Musikgruppen

### Marienkantorei

donnerstags 20–22 Uhr  
(Vorsingen notwendig)  
Gemeindehaus  
An der Marienkirche 6–9  
mit Carsten Zündorf

### Motettenchor St. Marien

dienstags 20–22 Uhr  
(offen für alle, die am Singen  
geistlicher Musik Freude haben)  
Gemeindehaus  
mit Majka Wiechelt

### Posaunenchor St. Marien

mittwochs 20–22 Uhr  
Gemeindehaus  
mit Carsten Zündorf

### Blechbläser-Anfängerschulung

mit Michiko Sugizaki  
mittwochs 19–20 Uhr  
Gemeindehaus

### Kinderchor St. Marien

Gruppe I (6–9) mittwochs 15–16 Uhr  
Gruppe II mittwochs 16–17 Uhr  
Gemeindehaus Turmstraße 21  
mit Majka Wiechelt

### Blockflöten-Ensemble

unter eigener Leitung  
montags 19–20 Uhr  
Turmstraße 21

### La Gioia Osnabrück

Ensemble auf  
historischen Instrumenten  
arbeitet projektweise

### Ausbildung

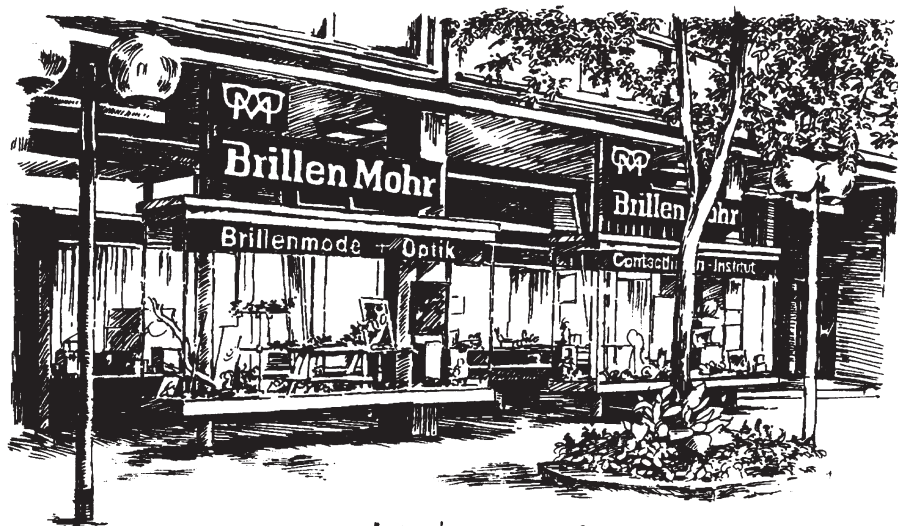
„Kirchenmusik im Nebenamt“  
(Orgel/Chorleitung/Theorie)  
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

### Kirchenmusikdirektor

Carsten Zündorf  
An der Marienkirche 6–9  
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20  
e-mail: kmd@musikanmarien.de

### Musikbüro

Imke Pinnow  
An der Marienkirche 10  
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117  
e-mail: buero@musikanmarien.de  
... und im Internet finden Sie uns unter:  
www.musikanmarien.de



Osnabrück · Krahnsstraße 55

## BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

# KARL HARSTICK & SOHN OHG

### Hauptbüro:

49080 Osnabrück

Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

### Niederlassung: (Termin nach telef. Absprache)

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70



  
WALHALLA  
ROMANTIK HOTEL  
OSNABRÜCK

Herzlich Willkommen  
im renovierten Restaurant Walhalla.  
Es erwarten Sie ausgewählte Weihnachtsmenüs  
in romantischer Atmosphäre!

Tel.: 0541-34910 | www.hotel-walhalla.de | info@hotel-walhalla.de

# Die Wilden Wackelzähne trafen sich im Wald

Waldwoche in der Flohrstraße

Im Wandel der Jahreszeiten entdecken wir mit den Kindern den Wald und seine Bewohner. Mit viel Spaß schärfen wir dabei unsere Sinne und genießen dabei die Schönheit der Natur.

Ein Kind berichtet von der Woche:

Am besten gefallen hat mir, dass wir ein Tipi gebaut haben. Da konnten wir Indianer und Giraffen spielen.

Richtig toll fand ich, dass wir einen Frosch gefunden haben. Einer saß im Gras und einer hinterm Baum. Matthias (Vater eines Kindes) hatte das Lupenglas und da ist der Frosch hineingehüpft. Da konnten wir den Frosch genau anschauen. Der eine Frosch war grün, der andere hatte ein Muster auf dem Rücken. Später haben wir sie wieder frei gelassen.

Das Waldklo ist ein Graben ohne Wasser. Da haben die Erwachsenen uns drüber gehalten.

Wir haben auch eine Wippe gebaut: das war ein dicker Ast, da haben wir einen dünnen Baumstamm drüber gelegt. Mia und ich haben darauf gewippt. Einmal haben sich die Jungs an eine Seite gehängt, da bin ich runtergefallen, aber ich habe mir nicht wehgetan. (Carla, 5 Jahre)

Alle Kinder hatten im Wald so viel Spaß, dass sie noch eine Woche verlängern wollten, aber leider mussten wir zurück in den Kindergarten.

Mariana Ohremenco und Monika Boerger



---

# Ein Tag mit den Mäusen im Wald

Waldtage in der Turnerstraße

**N**un konnte es losgehen. Die Kinder waren startklar, die Rucksäcke gepackt und die Freude auf den Wald hat auch nicht gefehlt. Jetzt ging es also in den Wald, nur wohin? Einige Kinder, die im letzten Jahr schon an den Waldtagen teilgenommen hatten, kamen auf die Idee, noch einmal zu den Baumwurzeln zu gehen. Also taten wir dies auch. Nach ca. 50 Minuten, mit Zwischenstopps auf Grund von Nacktschnecken (oder auch "Nachtschnecken" genannt), beeindruckenden Klettermöglichkeiten, offenen Schuhen oder einfach einem tollen Ausblick auf einer Aussichtsplattform, kamen wir nun endlich an. Jetzt hieß es natürlich frühstücken!!! Alle hatten tierischen Hunger, und so breiteten wir die Decken aus, nahmen die Leckereien aus den Rucksäcken und plötzlich... war auch die Lotta da. (Lotta ist eine Handpuppe, die uns schon eine Woche zuvor im Kindergarten besucht hatte). Sie freute sich riesig über die Kinder und diese sich auch über Lotta. Schnell wurden noch die wichtigsten Regeln besprochen und die "Waldtoilette" eingerichtet.

Nach dem Frühstück konnten wir nun endlich beginnen, den Wald zu entdecken. Es wurden Baumwurzeln erklommen, Tiere gesucht, gegraben, gebuddelt und vieles entdeckt. Sogar eine "Tigernacktschnecke" haben wir gefunden. Einige Kinder waren auch ganz begeistert von so einer "Waldtoilette", also wurde diese auch mehrere Male mit Beschlagnahme belegt. Nach so vielen Entdeckungen war es nun Zeit für eine "Kekspause". Binnen weniger Sekunden, waren alle Kinder auf den Decken versammelt und es gab Kekse und Getränke.

So eine Pause war für die Kinder gut, allerdings war der Reiz, weiter zu spielen, doch zu groß.

Also ging es weiter mit dem Tiere suchen und dem Klettern auf den Baumwurzeln. Auch wurde nun ein Tipi entdeckt, welches andere Kinder gebaut haben mussten. Hier war also auch die Möglichkeit Mutter-Vater-Kind zu spielen und die Zeit zu vergessen. Mittlerweile machten einige Kinder aus eigenem Entschluss Pausen auf der Decke, da so viele Eindrücke auf sie wirkten.

Aufgrund dessen war es auch an der Zeit unsere Brotzeit einzuläuten. Hierbei sollten alle Kinder ihre Lupengläser mitbringen und so kam es, dass wir feststellten, wie viele Nacktschnecken in einem Lupenglas kuscheln können. Nach der Brotzeit ging es dann auch bald zurück in Richtung Zoo. Auf dem Rückweg sangen wir noch einmal lautstark das Regenlied, um uns das gute Wetter für den nächsten Tag zu sichern.

Die Mäusegruppe



## Tina Wilkens –

### Neue Pflegedienstleitung im Heywinkel-Haus

**S**eit dem ersten November ist Frau Tina Wilkens als Pflegedienstleitung im Heywinkel-Haus beschäftigt. Frau Wilkens ist examinierte Krankenschwester und hat berufsbegleitend in Hamburg Pflegewissenschaften studiert. Sie war bisher für verschiedene ambulante Dienste als Pflegedienstleitung tätig, zuletzt für eine Stiftung in Hamburg. Frau Wilkens freut sich über die neue Herausforderung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit den Bewohnern, Mitarbeitern und Kooperationspartnern des Heywinkel-Haus.

Die Bewohner und Mitarbeiter des Heywinkel-Hauses sind froh, dass die Stelle der Pflegedienstleitung nun wieder besetzt ist und dass mit Frau Wilkens die positive Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann.

Eckhard Kallert



## Lebensqualität erhöht

### Ergebnis der wissenschaftlichen Evaluation übergeben

**A**m 12.07.2011 wurde offiziell der Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Beschützten Wohnbereiches für Menschen mit schwerer Demenz im Heywinkel-Haus Osnabrück überreicht.

Die ca. eineinhalbjährige Unterstützung wurde unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Hotze und der Mitarbeit von Dipl. Pflegepädagogin Marlies Böggemann von der Hochschule Osnabrück durchgeführt. Über das positive Gesamtergebnis des von der verstorbenen Pflegedienstleitung des Heywinkel-Hauses, Monika Stukenborg, entwickelten Konzeptes freuten sich der betriebliche Geschäftsführer Eckhard Kallert und der Vorstandsvorsitzende Gert Reimer, sowie der stellvertretende Vorsitzende Klaus Wamhof sehr.

Das Projekt wurde finanziell in der Hauptsache vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und durch die Julius-Heywinkel-Stiftung der Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde zu Osnabrück gefördert.

Das Beschützte Wohnen ist ein neues Konzept zur stationären Betreuung demenzkranker Menschen mit schweren Bewegungs- und Kommunikationseinschränkungen. Es versteht sich als Alternativkonzept zur Pflegeoase und geht davon aus, dass Menschen –unabhängig von ihren Erkrankungen- sowohl ein Bedürfnis nach Gemeinschaft als auch nach Rückzug haben. Diesbezüglich wurden im Heywinkel-Haus die baulichen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um eine möglichst optimale

Pflege zu bieten. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern, die entsprechend den Bedürfnissen dieser Bewohnergruppe konzipiert wurden. Am Tage ist ein Aufenthalt im großzügig gestalteten Gemeinschaftsraum im Liegesessel oder Bett möglich.

„Die Ergebnisse zeigen, dass es in der Einrichtung in wesentlichen Teilen gelingt, die Zielsetzung des Konzeptes umzusetzen“, so Elke Hotze. Weiter sagt sie, dass die Teilhabe der Bewohner an Gemeinschaft und die unterschiedlichen Versorgungsaspekte gefördert werden. Dadurch, dass die Räumlichkeiten des „Beschützten Wohnens“ nicht als strikt abgeschlossener Bereich konzipiert sind, ist eine Flexibilität auch für andere Bewohner gegeben. Auch die erhöhte Kontaktfreudigkeit zwischen Be-

wohnen und Pflegenden kann als Kriterium für eine bedürfnisorientierte Betreuung gewertet werden. Zur Unterstützung der Tagesstrukturierung werden sowohl visuelle als auch auditive Anregungen für die zu Pflegenden genutzt. Angehörige sehen den gemeinsamen Aufenthalt der Betroffenen

tagsüber als Erhöhung der Lebensqualität an, begrüßen aber auch, dass sie sich mit ihrem pflegebedürftigen Verwandten in ihre Einzelzimmer zurückziehen können. Die Privatsphäre bleibt so erhalten.

Natürlich werden von der Hochschule Osnabrück auch Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Konzeptes Beschütztes Wohnen gegeben. Diese beziehen sich auf das Raumkonzept, das Aktivierungskonzept, das Personalkonzept und die Qualifikation der Mitarbeiter. Die Leitung des Hauses wird die Empfehlungen gerne aufnehmen, soweit dies im finanziellen Rahmen vertretbar ist.

Laut Frau Prof. Dr. Hotze ist folgendes Fazit zu ziehen:

„Das Heywinkel-Haus setzt mit dem Konzept des Beschützten Wohnens aus Sicht der Begleitforschung die Prämissen einer bewohnerorientierten individuellen Versorgung für Menschen mit Demenz weitgehend gut um. Der besondere Vorteil des Konzeptes liegt in der vorgehaltenen Doppeloption, die den Bewohnern sowohl Rückzug als auch Gemeinschaftsleben ermöglicht sowie in der grundsätzlich flexiblen Handhabung der Konzeptbestandteile durch die beteiligten Akteure.“

Eckhard Kallert



von links:

Gert Reimer | Vorstandsvorsitzender, Prof. Dr. Elke Hotze | Projektleiterin der Hochschule Osnabrück,

Eckhard Kallert | Geschäftsführer, Klaus Wamhof, stellv. Vorstandsvorsitzender

Foto: Ingo Wiegleb

## Eins, zwei g'suffa ...

Im Heywinkel-Haus gibt's ein Hofbräuhaus

**N**icht nur in München – nein, auch im Osnabrücker Heywinkel-Haus gibt es einen Fassanstich. Der „Heywinkel-Wiesenwirt“ Eckhard Kallert (Hauptberuf: Geschäftsführer) gab mit dem Holzhammer den Start zu einem Oktoberfestabend.

Bayrische Weißwurst, Nürnberger Rostbratwürstel, zünftige Haxen sowie Brezeln und a große Maß Bier machten eine zünftige Brotzeit aus.

Auch a Gaudi gab's! Wieder kamen Toni und Vroni angereist, dieses Mal sogar mit Reserl aus dem Bayernland. Ein Schuhplattler wurde auf das Parkett gelegt, es gab Vorträge über das Leben von damals! Reserl steuerte einen Vortrag bei, den sie im zünftigen Dirndl und mit passendem Strohhut hielt. („Reserl“ ist eine Bewohnerin des Heywinkel-Hauses und heißt im wirklichen Leben Hanna Siefert.) Danke für Ihren Mut beim Auftritt!

Toni aus dem Bayernland sei auch ein großer Dank ausgesprochen. Sofort hat er zugestimmt, bei der Gaudi mitzumachen.



Für alle sei unter der Hand gesagt: „Die nächste Andacht findet nicht in Lederhose statt, sondern wie üblich im Talar. Nochmals Danke, lieber Pastor Frank Uhlhorn!“

Für die Stimmungsmusik sorgte Alexander Keil (Pfleger im Hermann-Bonnus-Haus).

Müde und glücklich gingen nach der Wiesnparty alle nach Hause, egal wo sie wohnten!

Pfiad di bis nächstes Jahr!

Vroni – alias Inge Mallok



Leben, Wohnen, Pflege und mehr.

Bergstraße 31 - 33  
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96113-0  
Telefax 0541/683037

[www.heywinkel-haus.de](http://www.heywinkel-haus.de)  
[kontakt@heywinkel-haus.de](mailto:kontakt@heywinkel-haus.de)

# St. Marien – *historisch*

Erinnerungen an dramatische Zeiten –

St. Marien und die Hexenverfolgungen in Osnabrück

Nicolas Rügge

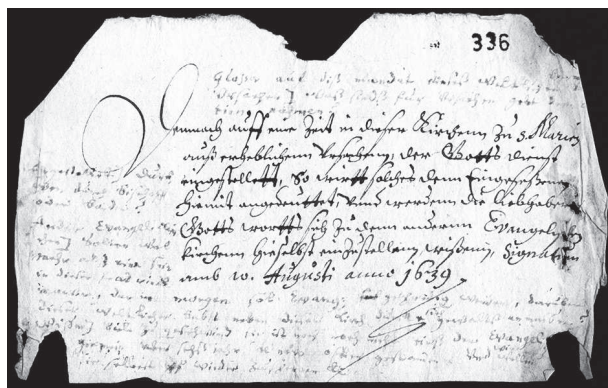
3. Teil: Magister Gerhard Grave.

Ein bewegtes Pfarrleben im 17. Jahrhundert.

**D**ie Kurzbiographie Pastor Graves, seit 1621 Pfarrer an der Marienkirche, war im vorigen Gemeindebrief bis 1636/37 gelangt. Nach einer Unterbrechung von über 40 Jahren erschütterte damals wieder eine Welle von Hexenverbrennungen die vom Dreißigjährigen Krieg schwer geplagte Stadt. Zwar ist Grave als Gegner der Hexenprozesse bekannt, doch bis dahin waren die Osnabrücker Geistlichen nicht als solche hervorgetreten. Im Gegenteil forderten sie Bürgermeister und Rat zur Bestrafung der Sünderinnen auf und billigten auch die umstrittene Wasserprobe. Ihre Rolle als geistlicher Beistand erfüllten sie im Sinne der städtischen Obrigkeit: Keineswegs nahmen sie die Frauen gegen ihre Verfolger in Schutz, sondern redeten ihnen gut zu, ihre Untaten zu gestehen und in der Hoffnung auf Vergebung die gerechte Strafe auf sich zu nehmen.

Doch mit fortschreitender Verfolgung mehrten sich auch kritische Stimmen. Die Strategie des Bürgermeisters Dr. Wilhelm Peltzer und seiner Ratsgenossen, vorgeblich ohne Ansehen der Person gegen „Arm und Reich“ gleichermaßen vorzugehen, war riskant. Sie sorgte zwar für die Unterstützung breiter Bevölkerungskreise, wiegelte aber mehrere der betroffenen sozial hochstehenden und einflussreichen Familien gegen die Obrigkeit auf. Vermutlich nicht zuletzt auf diesem Weg gerieten auch die Pfarrer in die Auseinandersetzungen hinein. Soweit nachweisbar, war von den Kanzeln erstmals im Herbst und Winter 1637/38 harsche öffentliche Kritik an den Prozessen zu vernehmen. Dies erforderte viel persönliche Courage, denn der Rat beanspruchte damals auch die kirchliche Leitung in der Stadt und war den Geistlichen insofern vorgesetzt. Das große Verdienst, den ersten Schritt gewagt zu haben, gebührt dem ebenfalls an St. Marien tätigen Pfarrer Peter Pechlin.

1639 schloss sich dessen Amtskollege Grave an, und nun war der Widerstand immer deutlicher zu spüren. Als die Verfolgungen im Sommer wieder aufflammten, bereiteten beide Druckschriften gegen die Vorgehensweise des Rates vor, die dieser aber rechtzeitig einziehen ließ und damit vorerst einen öffentlichen Skandal verhinderte. Am 10. August brachte jedoch eine vermeintliche Respektlosigkeit der beiden Marienpfarrer gegenüber Ratsvertretern sozusagen das Fass zum Überlaufen. Bürgermeister Peltzer ließ noch am selben Tag die Marienkirche zusperren, die verschlossen bleiben sollte, bis die Pastoren sich unterwürfig erzeigten.



Mandat über die Schließung der Marienkirche, mit Kommentar Pastor Graves (in blässerer Schrift) und deutlichen Spuren des Anheftens, 10. August 1639  
(Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Osnabrück)

Nun war es an Pastor Grave, Mut zu beweisen: Den Zettel, den der Rat an der versperrten Kirchentür hatte anbringen lassen, ergänzte er durch einen höhnischen Kommentar und heftete ein weiteres Blatt daneben. Die Ratsobrigkeit und speziell Bürgermeister Peltzer verunglimpfte er als einen „weltlichen Papst“ und erinnerte daran, dass die Kirche seit kaum sechs Jahren erst wieder der evangelischen Gemeinde offenstehe – was nicht dem „Plakatdich-

ter“ zu danken sei, sondern Gott und den siegreichen schwedischen Waffen. Sich zu unterwerfen, lehnten die Pfarrer Grave und Pechlin einmütig ab: Das „Baden“ sei eine Sünde, die dem Ersten Gebot zuwiderlaufe, und darauf müssten sie in ihren Predigten eingehen dürfen. Ihrem Amt nach seien sie dem Rat und den Ständen nicht untertan, sondern verpflichtet, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. Pechlin wurde daraufhin vom Dienst suspendiert.

Ein abgehörter Gefangenenbesuch im Bucksturm brachte schließlich an den Tag, wie radikal auch Pastor Grave inzwischen dachte. Von zwei Frauen ließ er sich die erlittenen Folterungen schildern und vorführen, machte sich Notizen darüber und zeigte Gesten der Empörung. Der Frau Russel, die ihm versicherte, eine arme Sünderin, aber keine Hexe zu sein, nahm er die Beichte in diesem Sinne ab und bat sie, ihn am Jüngsten Tag zu entschuldigen, so dass er vor Gottes Gericht ihretwegen nicht schamrot stehen müsse. Die Hinrichtung der beiden Frauen konnte der Pfarrer zwar nicht verhindern, doch gehörten sie zu den letzten Osnabrücker Opfern. Anfang 1640 drängte der schwedische Landesherr Gustav Gustavson endlich die Bürgermeister erfolgreich aus dem Amt, womit die Verfolgungen endeten. Graves Druckschrift konnte nun erscheinen, und so dokumentiert auch sie bis heute eindrucksvoll seine Haltung.

Dass Pastor Grave die Osnabrücker Hexenverfolgungen anfangs befürwortete, sollte nicht dagegen sprechen, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. Im Gegenteil: Gerade seine Reue und Selbstkritik verdienen größten Respekt. Wie er in seiner Druckschrift bekennt, war er „anfänglich ... selber in der Meynung gestanden“, die Wasserprobe sei „ein bequemes Mittel, die vermeinten Hexen zur Aussage und Bekändnüss zu bringen“. Von diesem „Wahn“ sei er aber geheilt

worden durch die Erfahrung, dass den Frauen die angeblichen Indizien, die zu ihrer „greulichen Tortur“ führten, widerrechtlich vorenthalten wurden: Daher habe sich „die Meynung bey“ ihm „verendert“ ... Ein solcher Lernprozess ist nur von wenigen Geistlichen bekannt. Mit ihrem mutigen Einsatz waren Pastor Grave und sein Kollege Pechlin – leider – Ausnahmeerscheinungen unter ihren Zeit- und Standesgenossen.

Nicolas Rügge

# Warme Handschuh für Ihr Haus



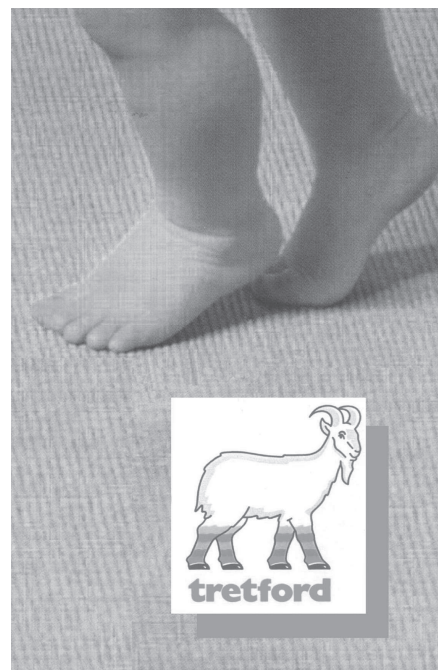
■ **Vollwärmeschutz**



MALERBETRIEB ■  
**wigger**

- Malerarbeiten im Innen- u. Außenbereich
- Spritzputze

Tel.: 0541/23830 · Fax: 0541/23823 · [www.wigger-maler.de](http://www.wigger-maler.de)



Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!  
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung  
Bodenbeläge  
Gardinen  
Tapeten  
Farben  
Rollos

**Klute**  
& Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück  
Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830



Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg

## Mit Menschen

Leben Sie auch im Alter  
eigenständig, sicher und gesellig.  
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg  
Bergstraße 35 A-C  
49076 Osnabrück  
Telefon (05 41) 60 98-0  
Telefax (05 41) 60 98-49 99  
[info@wohnstift-westerberg.de](mailto:info@wohnstift-westerberg.de)  
[www.wohnstift-westerberg.de](http://www.wohnstift-westerberg.de)

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

**GETRÄNKE  
SCHRÖDER**



*Kompetenz hat einen Namen*

E. Schröder Getränke GmbH \* Berghoffstr. 33 \* 49090 Osnabrück  
Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613  
[www.getraenke-schroeder.de](http://www.getraenke-schroeder.de)

# Osnabrücker Bibelgesellschaft

Veranstaltungen in Kooperation von Kirchenkreis Osnabrück,

Osnabrücker Bibelgesellschaft und St. Marien

Ort: An der Marienkirche 10 – Tel.: 0541 – 2 88 71

E-mail: [bibelgesellschaft@kirchenkreis-osnabrueck.de](mailto:bibelgesellschaft@kirchenkreis-osnabrueck.de)

verantwortlich: Pastor i. R. Werner Wasmuth

## Das Johannes-Evangelium lesen

Seit einiger Zeit lesen wir in einer kleinen Gruppe das Johannesevangelium. Es hat gegenüber den anderen Evangelien ein ganz eigenes Profil.

Ereignisse aus dem Leben Jesu werden kommentiert und die Bedeutung Jesu als „Licht der Welt“ mit vielen Beispielen herausgestellt. Insgesamt ist das Johannesevangelium auf besondere Weise geeignet, zu zeigen, wer Jesus war und heute ist.

Interessierte sind herzlich zur gemeinsamen Lektüre eingeladen

### Termin:

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat  
20.00 Uhr  
in der Osnabrücker Bibelgesellschaft

## „Was Christen glauben“

Die Teilnehmer sollen wichtige Grundlagen des christlichen Glaubens und ihre biblische Herkunft kennenlernen – zugleich ein Glaubenskurs für Jugendliche und Erwachsene, die sich für den christlichen Glauben interessieren und sich taufen

bzw. konfirmieren lassen wollen.

Anmeldungen  
über die Kirchengemeinden oder direkt  
bei der Bibelgesellschaft.

### Termin:

jeden Dienstag um 18.30 Uhr  
in der Osnabrücker Bibelgesellschaft

## Taizé-Gebet

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr  
St. Marien-Kirche

Gottes Nähe im Singen, Beten und  
Schweigen erfahren.

Ökumenischen Abendandachten  
nach der Liturgie der Bruderschaft  
von Taizé.

## Glaubenssachen

Ein offener Gesprächskreis  
für Erwachsene

Thema ist in den nächsten Monaten  
„Glaube und Naturwissenschaft“

Termin:

jeden 2. Dienstag im Monat 20.00 Uhr  
in der Osnabrücker Bibelgesellschaft

**Ökumenische Bibelgespräche**  
(gemeinsam mit der Kleinen Kirche  
und St. Marien)

Die nächsten Bibelgespräche finden  
im November statt.

Thema: Texte der Bergpredigt  
23.11. und 30.11.2011

Ort: OBG, An der Marienkirche 10  
um 20.15 Uhr nach dem Taizegebet

## Kirchliche Beratung und Hilfe



### Telefonseelsorge

0800/1 11 01 11  
0800/1 11 02 22

### Gehörlosenseelsorge

Pastor Lothar Gehnen  
Tel. 9 98 71 71  
Fax. 9 98 71 70

### Diakonie-Sozialstation

– Häusliche Pflege –  
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00  
Pflagedienstleitung: Birgit Chriske

### Allgemeine Sozialberatung Diakonisches Werk Osnabrück

Geschäftsstelle Lohstraße 11  
Tel. 0541 – 94049-200

### Schwangeren- und Schwangerschafts- konfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit

Tel. 94049-240

### Kur- und Erholungshilfe

Tel. 94049-240

### Haus-Notruf

Tel. 94049-230

### Anlaufstelle für Straffällige

Tel. 94049-300

### Psychologische Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung

Tel. 94049-520

### BETREUUNGSverein

im Diakonischen Werk e. V. Osnabrück  
Lohstraße 11, Tel. 94049-220

### Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V. Selbsthilfe für Suchtkranke

Thomas Keim, Tel. 20 06 313  
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

### Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete

Tel. 94 01 00

### Garten-Service

Tel. 2 21 60

### Bahnhofsmision Osnabrück

Tel. 2 73 10



# WAMHOFF

## SANITÄRTECHNIK

- Seit 1890 -

Sanitär Klempnerei Heizungen  
Solaranlagen Solarthermen  
Sanitärtechnik Bauklempnerei  
Balkonsanierung Rohrreinigung  
Badsanierung Installateur

E-Mail: [info@heizung-wamhoff.de](mailto:info@heizung-wamhoff.de)  
Internet: [www.heizung-wamhoff.de](http://www.heizung-wamhoff.de)

Große Gildewart 4 - 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541/ 22 119



*Ihr Partner  
in Sachen Strom!*



**Kompetente Beratung und nachhaltige  
Lösungen für erneuerbare Energien**



49205 Hasbergen - Hansastraße 16 • Tel.: 05405 9207-0 • [www.elektro-troebs.de](http://www.elektro-troebs.de)

Liebe Gemeindeglieder,  
auch die Herstellung  
dieses

GEMEINDEBRIEFES

NR. 124

unterstützen

Osnabrücker Unternehmen  
mit ihrer Anzeige.

Berücksichtigen Sie diese  
doch bitte bei Ihren  
Einkäufen oder Aufträgen!

Umfassende Hilfe im Trauerfall und  
bei der Bestattungsvorsorge:

Damit Ihre letzte Reise ein Abschied  
vom Leben und nicht ein fremd-  
bestimmtes Verschwinden wird.

Abschiedsfeiern im Familienkreis  
oder im großen öffentlichen Kreis.

Gegr. 1898  
**Kampmeyer**

– Alle zulässigen Bestattungsarten –  
– Erledigung aller Regularien –

Osnabrück

Rheiner Landstraße 161  
am HEGER Friedhof

Zentral-Ruf:  
05 41/4 19 39

Größte Auswahl - Bester Service

# BÜCHER WENNER

konzernfrei und unabhängig

## Kirchenvorstand

### **Siegfried Brennecke**

Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

### **Friederike Dauer**

Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

### **Hinrich Haake**

Offenbachstraße 11, Tel. 4 90 79

### **Karin Heuwer**

Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

### **Dr. Sigrid Pees-Ulsmann**

Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

### **Dr. Jörg Schimmelpfennig**

Pfitznerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

### **Hans Christian Rahne**

Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

### **Dr. Christa Schadowski**

Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

### **Dr. Martin Schulze-Ardey**

Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

### **Ina-Alexandra Weymann**

Lammersstraße 22, Tel. 4 80 15

## Kinder-Tagesstätten

### **Flohrstraße 1**

Leiterin Vera Hennemann  
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70  
KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

### **Turnerstraße 7**

Leiterin: Corina Landwehr  
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73  
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

## Alten- und Pflegeheim

### **Heywinkel-Haus Bergstraße 31,**

Leiter Eckhard Kallert  
Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37  
www.heywinkel-haus.de  
kontakt@heywinkel-haus.de

## Kirche

### **KÜSTER**

#### **Tilo Gliesche**

An der Marienkirche 6-9  
Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347  
e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

## Pfarrbezirke

### **I – PASTORIN**

#### **Sigrid ten Thoren**

An der Marienkirche 11  
Tel. 05407 / 81 69 18  
e-mail: sigrid.ten.thoren@gmx.de

### **II – PASTOR**

#### **Gottfried Ostermeier**

Weißburger Straße 12  
Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15  
e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

### **III – PASTOR**

#### **Frank Uhlhorn**

An der Marienkirche 11,  
Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15  
mobil: 0172 / 5 46 86 99  
e-mail: frank.uhlhorn@online.de

### **DIAKONIN**

#### **Christina Ackermann-Döpke**

An der Marienkirche 10  
Tel. 25 95 10,  
email: christina.ackermann@kirchenkreis-  
osnabrueck.de

## Superintendent

### **Friedemann Pannen**

Marienstraße 13/14  
Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69  
e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

## Gemeindebüro (vormittags)

### **PFARRAMTSSEKRETÄRIN**

#### **Carmen Echelmeyer**

Marienstraße 13/14  
Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87  
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

## St. Marien im Internet

www.marien-osnabrueck.de

## Kirchenmusik

### **KIRCHENMUSIKDIREKTOR**

#### **Carsten Zündorf**

An der Marienkirche 6-9  
Tel./Fax. 2 22 20  
e-mail: kmd@musikanmarien.de

### **MUSIKBÜRO**

#### **Imke Pinnow**

An der Marienkirche 10  
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117  
e-mail: buero@musikanmarien.de

## Gottesdienste der St. Marien-Gemeinde

### **Kinder-Kirche**

sonntags 10 Uhr  
(Termine siehe Seite 12)

### **Wochenschluss-Gottesdienst**

sonnabends 18.15 Uhr  
2. Sonabend im Monat:  
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

### **Gottesdienst**

sonntags 10.00 Uhr (s.u.)  
letzter Sonntag im Monat:  
mit Hl. Abendmahl  
zweiter Sonntag im Monat:  
11.30 Uhr Spätgottesdienst

### **Taizé-Gebet**

mittwochs 19.30 Uhr  
ökumenisches Abendgebet  
verantwortlich:  
Osnabrücker Bibelgesellschaft  
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

### **Gottesdienst im Heywinkel-Haus**

Bergstraße 31–33  
freitags 16.30 Uhr in der Kapelle  
14täglich donnerstags 15.30 Uhr  
im Bereich „Beschütztes Wohnen“

### **Gottesdienst im Haus Dorette**

Natruper Straße 14 A  
14täglich freitags 15.45 Uhr

### **Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift**

Bergstraße 35  
wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

## Impressum

Gemeindebrief St. Marien  
Auflage: 5.000 Exemplare – vier Mal jährlich  
HERAUSGEBER  
Kirchenvorstand St. Marien  
Vorsitzende: Dr. Sigrid Pees-Ulsmann  
REDAKTION  
G. Ostermeier, Dr. S. Pees-Ulsmann,  
R. Schwartz, F. Uhlhorn,  
H. Voß (Chefredakteur – V.i.S.d.P.)  
ANSCHRIFT  
Gemeindebüro St. Marien  
Marienstraße 13/14  
49074 Osnabrück  
Tel. 0541-2 83 93 – Fax. 0541-3 35 01 87  
e-mail: hgavoss@t-online.de  
SPENDENKONTO  
EV.-LUTH. GESAMTVERBAND  
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)  
Konto 69 89 51  
Stichwort: Gemeindebrief St. Marien  
Druck: Levien-Druck Osnabrück

**Anm. der Redaktion:**

Aus Gründen der Layout-Gestaltung ist dieser Kasten von seinem Platz auf der 2. oder 3. Seite des Gemeindebriefes ausnahmsweise so weit nach hinten gerückt worden. Wir bitten dennoch um freundliche Beachtung des Inhalts.

**Schenken Sie doch  
Ihrer Gemeinde  
eine Stunde !**



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger  
Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer  
St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer  
an dieser Stelle.

HEUTE:

**Gemeindebriefträger**

Wir suchen für die Verteilung des Gemeindebriefs Verstärkung.

Drei Verteilerbezirke sind neu zu vergeben, weil ein junger Mann,  
der die drei Bezirke bislang übernommen hatte, nicht mehr zur  
Verfügung steht.

Es handelt sich um die Bezirke:

1.) Möserstraße / Heinrich-Heine-Straße / Schlagvorderstraße /  
Goethering 2 - 37

2.) Auf dem Klushügel / Bülowstraße / Humboldtstraße.

3.) Alte Post / Berliner Platz / Buersche Str. 2-54 /Klusstraße /  
Mittelstraße / Öwer de Hase / Wittekindplatz / Wittekindstraße

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Pastor Frank Uhlhorn, An der Marienkirche 11, 49074 Osnabrück

Tel: 0541-28289

Email: Frank.Uhlhorn@das-zwoelfte-Kamel.com



klein und fein ...

**haus Dorette**

Frauenheim zu Osnabrück e.V.

seit 1891

Ihre Heimat im Alter

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe . . .**

**Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ... die aufmerksame  
und liebevolle Pflege ist unsere Stärke ... Sie sind uns von Herzen willkommen.

Ihre Ansprechpartnerin ist die Einrichtungsleiterin Frau Hildegund Twardon

Telefon: 05 41/96 29 96-10 · Telefax: 05 41/96 29 96-12

Natruper Straße 14 A · 49076 Osnabrück · [www.haus-dorette.de](http://www.haus-dorette.de) · [mail@haus-dorette.de](mailto:mail@haus-dorette.de)

# TERMINKALENDER ST. MARIEN

|          |     |           |               |                                                                                                                                                                                                                              |                            |
|----------|-----|-----------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| NOVEMBER | 19. | 18.15 Uhr | Kirche        | Ökumenischer Wochenschluss-Gottesdienst                                                                                                                                                                                      | Sup. Pannen                |
|          | 20. | 10.00 Uhr | Kirche        | Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und<br>Verlesung der Namen der Gestorbenen                                                                                                                                   | P. Ostermeier / P. Uhlhorn |
|          |     | 15.00 Uhr | Hasefriedhof  | Andacht zum Ewigkeitssonntag in der alten Kapelle<br>mit Posaunenchor                                                                                                                                                        | P. Ostermeier              |
|          |     | 20.00 Uhr | Kirche        | Messe für zwei fünfstimmige Chöre a capella von Louis Spohr,<br>Motetten von Johannes Brahms und Friedrich Theodor Fröhlich,<br>Orgelwerke von Gottfried August Ritter<br>Marienkantorei; Leitung und Orgel: Carsten Zündorf |                            |
|          | 23. | 15.30 Uhr | Gemeindesaal  | Senioren-Nachmittag                                                                                                                                                                                                          | P. Ostermeier              |
|          | 24. | 19.30 Uhr | Kirche        | Vortrag von Pierre Stutz, Lausanne: „Was meinem Leben Tiefe gibt“                                                                                                                                                            |                            |
|          | 27. | 10.00 Uhr | Kirche        | Familiengottesdienst zum Advent<br>P. Uhlhorn, Dn. Ackermann-Döpke und Team und Adventskaffee                                                                                                                                |                            |
|          |     | 17.00 Uhr | Kirche        | Festlicher Advent I : Konzert des Posaunenchores                                                                                                                                                                             |                            |
| DEZEMBER | 02. | 17.00 Uhr | Kirche        | Sprengelempfang                                                                                                                                                                                                              | LS Dr. Krause              |
|          | 03. | 18.15 Uhr | Kirche        | Wochenschluss-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden<br>P. Uhlhorn, Dn. Ackermann-Döpke                                                                                                                         |                            |
|          | 04. | 17.00 Uhr | Kirche        | Festlicher Advent II : Singen und Musizieren mit der Marienkantorei                                                                                                                                                          |                            |
|          | 06. | 15.00 Uhr | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                                                               |                            |
|          | 07. | 14.00 Uhr | Kirche        | Weihnachtsfeier der Kita Flohrstraße                                                                                                                                                                                         |                            |
|          |     | 15.00 Uhr | Gemeindesaal  | Seniorentreff-Adventsfeier                                                                                                                                                                                                   | Pn. ten Thoren             |
|          | 10. | 18.15 Uhr | Kirche        | Wochenschluss-Gottesdienst                                                                                                                                                                                                   | Sup. Pannen und Team       |
|          | 11. | 17.00 Uhr | Kirche        | Festlicher Advent III mit dem Motettenchor                                                                                                                                                                                   |                            |
|          | 14. | 15.30 Uhr | Gemeindesaal  | Adventfeier des Senioren-Nachmittags                                                                                                                                                                                         | P. Ostermeier              |
|          | 15. | 16.00 Uhr | Kirche        | Weihnachtsfeier der Kita Turnerstraße                                                                                                                                                                                        |                            |
|          | 18. | 17.00 Uhr | Kirche        | Festlicher Advent IV : Orgelmusik zu Advent und Weihnachten                                                                                                                                                                  |                            |
|          | 20. | 18.00 Uhr | Kirche        | Weihnachtsoratorium für Kinder                                                                                                                                                                                               |                            |
|          |     | 20.00 Uhr | Kirche        | Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3+5                                                                                                                                                                                           |                            |
|          | 24. | 15.00 Uhr | Kirche        | Christvesper für Kinder mit Krippenspiel<br>P. Uhlhorn, Dn. Ackermann-Döpke und Team                                                                                                                                         |                            |
|          |     | 16.30 Uhr | Kirche        | Christvesper                                                                                                                                                                                                                 | P. Ostermeier              |
|          |     | 18.00 Uhr | Kirche        | Christvesper                                                                                                                                                                                                                 | P. Uhlhorn                 |
|          |     | 23.00 Uhr | Kirche        | Christvesper                                                                                                                                                                                                                 | Sup. Pannen                |
|          | 25. | 09.00 Uhr | Kirche        | Turmblasen des Posaunenchores St. Marien                                                                                                                                                                                     |                            |
|          |     | 10.00 Uhr | Kirche        | Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor                                                                                                                                                                                  | P. Uhlhorn                 |
|          | 26. | 10.00 Uhr | Kirche        | Gottesdienst mit Marienkantorei                                                                                                                                                                                              | LS Dr. Krause              |
|          | 29. | 20.00 Uhr | Kirche        | Weihnachtliches Konzert für Panflöte und Orgel                                                                                                                                                                               |                            |
|          | 31. | 18.15 Uhr | Kirche        | Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl                                                                                                                                                                                 | P. Ostermeier              |
|          |     | 22.30 Uhr | Kirche        | Orgelkonzert zu Silvester – Orgel: Wiltrud Fuchs                                                                                                                                                                             |                            |
| JANUAR   | 01. | 00.15 Uhr | Kirche        | Neujahrsegen, P. Ostermeier und Prof. Heinrich Jacob                                                                                                                                                                         |                            |
|          |     | 17.00 Uhr | Dom           | Ökumenischer Neujahr-Gottesdienst<br>LS Dr. Krause und Bischof Dr. Bode                                                                                                                                                      |                            |

|              |     |             |               |                                                                                                                                                                                |                |
|--------------|-----|-------------|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| JANUAR 2012  | 11. | 15.00 Uhr   | Gemeindesaal  | Seniorentreff                                                                                                                                                                  | Pn. ten Thoren |
|              | 17. | 15.00 Uhr   | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                 |                |
|              | 18. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Frauenkreis: Gedichte zum neuen Jahr                                                                                                                                           | P. Ostermeier  |
|              | 25. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Senioren-Nachmittag                                                                                                                                                            | P. Ostermeier  |
| FEBRUAR 2012 | 05. | 10.00 Uhr   | Kirche        | Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang im Gemeindehaus<br>mit Mittagessen und Vorstellung der Kandidaten und<br>Kandidatinnen für die Wahl zum Kirchenvorstand am 18. März 2012 |                |
|              |     | 20.00 Uhr   | Kirche        | W.A. Mozart „Messe in c-Moll“                                                                                                                                                  |                |
|              | 07. | 15.00 Uhr   | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                 |                |
|              | 08. | 15.00 Uhr   | Gemeindesaal  | Seniorentreff                                                                                                                                                                  | Pn. ten Thoren |
|              | 13. | 19.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Vortrag Bischof Weber: „Das Zweite Vatikanische Konzil<br>und die Ökumene“                                                                                                     |                |
|              | 15. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Frauenkreis: Wintergedichte                                                                                                                                                    | P. Ostermeier  |
|              | 21. | 15.00 Uhr   | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                 |                |
|              | 22. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Senioren-Nachmittag                                                                                                                                                            | P. Ostermeier  |
|              |     | 19.00 Uhr   | Kleine Kirche | Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch<br>mit Dr. Felix Bernard und P. Gottfried Ostermeier                                                                              |                |
|              |     |             |               |                                                                                                                                                                                |                |
|              |     |             |               |                                                                                                                                                                                |                |
|              |     |             |               |                                                                                                                                                                                |                |
| MÄRZ 2012    | 04. | 11.00 Uhr   | Kirche        | Familiengottesdienst                                                                                                                                                           |                |
|              | 06. | 15.00 Uhr   | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                 |                |
|              | 14. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Seniorentreff                                                                                                                                                                  | Pn. ten Thoren |
|              | 18. | ab 9.00 Uhr | Gemeindesaal  | Wahl zum Kirchenvorstand – bis 18 Uhr                                                                                                                                          |                |
|              | 20. | 15.00 Uhr   | Turmstraße 21 | Werkstattkreis                                                                                                                                                                 |                |
|              | 21. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Frauenkreis: Gedichte von Leid, Schmerz und Trauer                                                                                                                             | P. Ostermeier  |
|              | 28. | 15.30 Uhr   | Gemeindesaal  | Senioren-Nachmittag                                                                                                                                                            | P. Ostermeier  |

## Seniorentermine

|                    |              |                  |                      |                                                                                                                                                                       |
|--------------------|--------------|------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>NOVEMBER</b>    | <b>23.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Senioren-Nachmittag: „Lebenswelten in heimischen Gewässern“ mit Herrn Schierholt</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                                       |
| <b>DEZEMBER</b>    | <b>05.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>07.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Seniorentreff-Adventsfeier</b><br><b>Pn. ten Thoren</b>                                                                                                            |
|                    | <b>14.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Adventsfeier des Senioren-Nachmittags</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                                                                                  |
| <b>JANUAR 2012</b> | <b>11.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Seniorentreff</b><br><b>Pn. ten Thoren</b>                                                                                                                         |
|                    | <b>17.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>18.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Frauenkreis: Gedichte zum neuen Jahr</b><br><b>„Ich trage, wo ich gehe, stets eine Uhr bei mir...“</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                     |
|                    | <b>25.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Senioren-Nachmittag: „Osnabrück – Geschichte einer Stadt“ mit Rainer Hehemann, Buchautor</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                               |
| <b>FEBRUAR</b>     | <b>05.</b>   | <b>10.00 Uhr</b> | <b>Kirche</b>        | <b>Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang im Gemeindehaus mit Mittagessen und Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl zum Kirchenvorstand</b>        |
|                    | <b>07.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>08.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Seniorentreff</b><br><b>Pn. ten Thoren</b>                                                                                                                         |
|                    | <b>15.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Frauenkreis: Wintergedichte „Der Wintermorgen glänzt so klar...“</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                                                       |
|                    | <b>21.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>22.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Senioren-Nachmittag „Stolpersteine in Osnabrück – Die Schatten unserer Vergangenheit“ mit Christine Grewe vom Büro für Friedenskultur,</b><br><b>P. Ostermeier</b> |
|                    |              | <b>19.00 Uhr</b> | <b>Kleine Kirche</b> | <b>Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Dr. Felix Bernard und P. Gottfried Ostermeier</b>                                                                 |
| <b>März</b>        | <b>06.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>14.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Seniorentreff</b><br><b>Pn. ten Thoren</b>                                                                                                                         |
|                    | <b>18.ab</b> | <b>9.00 Uhr</b>  | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Wahl zum Kirchenvorstand bis 18 Uhr</b>                                                                                                                            |
|                    | <b>20.</b>   | <b>15.00 Uhr</b> | <b>Turmstraße 21</b> | <b>Werkstattkreis</b>                                                                                                                                                 |
|                    | <b>21.</b>   | <b>15.30 Uhr</b> | <b>Gemeindesaal</b>  | <b>Frauenkreis: Gedichte von Leid, Schmerz und Trauer</b><br><b>„Wenn in bangen, trüben Stunden...“</b><br><b>P. Ostermeier</b>                                       |

12. September bis 31. Oktober 2011

Taufen

Es starben

kirchlich bestattet am:

Trauungen

Geburtstage

80, 85, 90 Jahre und älter wurden:

**Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes.**

mit Datum vom 07. Oktober 2010 ist dem Kirchenvorstand St. Marien eine Verfügung des Landeskirchenamtes zugegangen, die uns als Redaktion des Gemeindebriefes an die Verwaltungsvorschriften für die Durchführung des Kirchlichen Datenschutzes (VV-DS) bindet.

Auch künftig möchten wir im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) sowie besondere Geburtstage (80, 85, 90 Jahre und älter) veröffentlichen.

Gemeindeglieder, die diese Veröffentlichungen nicht wünschen, können das dem Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14, 49074 Osnabrück, schriftlich mitteilen.

Bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe Ende Februar, Ende Mai, Ende August, Ende Oktober sollte der Einspruch vorliegen.

Der Einspruch muss allerdings nur einmal grundsätzlich eingelegt werden, er gilt dann für alle künftigen Ausgaben.

Bei Einstellung des Gemeindebriefes auf die Homepage von St. Marien werden wir aus Gründen der Vereinfachung des Verfahrens eine um die Rubrik „Familienchronik St. Marien“ gekürzte Fassung für unsere Homepage verwenden.

Helmut Voß  
V.i.S.d.P.  
Chefredakteur

# Rückkehr der tollen Knolle

Ein Beispiel für die Projektarbeit von „Brot für die Welt“



„Würstchen mit Kartoffelsalat!“ – In manchen Familien ist das bis heute noch das Essen an Heiligabend. Es ist einfach, es geht schnell. Worauf achten Sie, wenn Sie Kartoffeln kaufen – für Kartoffelsalat? Auf die Sorte? Auf die Kochart: vorwiegend festkochend? Drei, vier Sorten bietet jeder Supermarkt zur Auswahl. Können Sie sich vorstellen, dass es über tausend, ja fast viertausend verschiedenen Kartoffelarten gibt? Falkenkopf, Löwenfährte, Ohr des Uhus, Kuhschwanz oder Kleine Peruanierin. Fünf Namen nur aus allen, wie sie [in Peru](#) genannt werden, genauer: in der Region Vilcashuamán in den Anden.

orientierte Landwirtschaftspolitik, aber auch die gewaltsamen Auseinandersetzungen im Guerillakrieg von 1982 bis 1995 haben dazu geführt, dass das Wissen um traditionelle Anbausorten und Anbaumethoden in Vergessenheit geriet. In unserem Projekt unterstützt BROT FÜR DIE WELT nun die Selbsthilfeeorganisation der Bauern CHIRAPAQ dabei, wieder eine ausreichende und existenzsichernde Ernte zu erreichen. Denn zwar ist der Ertrag auf Feldern mit chemischen Hilfsmitteln etwas höher, aber höher sind auch die damit verbundenen Kosten. Die Rückbesinnung auf [traditionelle Anbaumethoden](#) ist arbeitsintensiver, aber im Endergeb-



Dorthin bringt uns in diesem Jahr unser Projektbeispiel von BROT FÜR DIE WELT. Unter dem Stichwort „Ernährung sichern“ geht es darum, Kenntnisse auch über traditionelle Kartoffelsorten an Bauernfamilien weiterzugeben.

Eine vorwiegend am Export und damit an einem schnellen, großen Ertrag

nis für die Familien besser, denn die alten Sorten haben auch ihre Stärken. Der Bauer Mario Ochante ist von der „Weißen Blume“ überzeugt: „Sie ist resistent gegen viele Schädlinge.“

Neben der bewährten Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation – in der Region Vilcashuamán ist dies

CHIRAPAQ – setzt BROT FÜR DIE WELT auch auf ein weiteres Erfolgsrezept: Weitergegeben wird das Wissen im Erfahrungsaustausch zwischen den Bauern. Raúl Inostroza, Agraringenieur, und Hugo Salvatierra, Leiter von CHIRAPAQ in Vilcashuamán bilden ausgewählte Bauernfamilien in den Dörfern weiter, die so genannten „Promotoren“. Diese wiederum teilen ihr Wissen mit den Nachbarn. „Mit der Methode ‚Von Bauer zu Bauer‘ verbreiten sich die Kenntnisse in den Dörfern. Die Promotoren müssen dabei Vorbild und Anführer sein“, erläutert Inostroza.

Neben der Vermittlung von Kenntnissen über traditionelle Anbaumethoden auch für andere Pflanzen wie zum Beispiel Hafer, Gerste, Saubohnen, Sauerklee, Kapuzinerkresse und Andenhirse, hat die Kampagne einen weiteren Effekt.

CHIRAPAQ wendet sich auch ganz bewusst an die Frauen. Rita Castro, Ausbilderin neben Inostroza und Salvatierra, erklärt warum: „Wenn man die Frauen weiterbildet, hilft man der ganzen Familie.“ „Wir reden jetzt immer miteinander.“, erzählt Lucas Tenorio, der mit seiner Frau Alejandrina León im Dorf Chito lebt: „Unsere Familie ist seither besser organisiert. Wir essen besser. Und wir leben besser.“

von Thomas Hirschberg

Bitte unterstützen Sie die Arbeit mit Ihrer Spende!

**Spenden** an: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05), Konto-Nr. 14 555

Stichwort: BROT FÜR DIE WELT – St. Marien

oder in den Gottesdiensten oder bei den Pfarrämtern abgeben

(Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden)

**Brot  
für die Welt**